

Tari

Unhappy Ending

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Rene Williams, ehemalige Schülerin von Hogwarts - der Schule für Hexerei und Zauberei. Das ihr Leben aufregend ist, dafür sorgt nicht nur sie selbst, sondern auch ein gewisser Runtreiber. Sirius Orion Black ist der Mädchenschwarm schlecht hin und hatte bei Rene nicht gerade ein Stein im Brett. Streiche, Flüche, Beleidigungen und Ohrfeigen sind schon fast an der Tagesordnung gewesen. Und dabei dachten die Schüler immer das der Hass von Lily Evans auf James Potter nicht mehr zu übertreffen wäre. - Eine Sammlung von OneShots aus der Vergangenheit zu der FF I'll remember - Tatze's Tochter und ihr Leben in Hogwarts -

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Knuddelmuff's zu Weihnachten, Männerhemden und ein Kuss
2. Blick in die Zukunft
3. Verlorene Zukunft
4. Valentinstag
5. Zukunftspläne
6. Versprochen ist versprochen?
7. Vom Suchen und finden... möglicherweise
8. Dem Ziel so nahe...

Knuddelmuff's zu Weihnachten, Männerhemden und ein Kuss

Weihnachten in Hogwarts (1976)

Stöhnend wachte neben Lily Evans ihre beste Freundin, Rene Williams, auf und grinste sie wissend an. „Sie sind da oder?“, fragte sie und sprang sofort auf als Lily ihr zunickte.

„GESCHENKE!“, schrie sie und stürzte zum ende ihres Bettes.

Lily konnte nicht anders als zu grinsen. Rene führte sich jedes Jahr zu dieser Zeit wie ein kleines Kind auf und nervte alle mit ihrer Weihnachtsvorfreude.

Selbst Sirius Black, der Schwarm aller Mädchen Hogwarts, bis auf ihre und Renes Wenigkeit (obwohl sie sich bei ihr in der letzten zeit nicht mehr ganz so sicher war) ging ihr aus dem weg und hielt sich mit seinen Bemerkungen zurück.

Ein schriller Schrei von Rene ließ sie aus ihren Gedanken schrecken. „Was?“, fragte Lily und fing an zu lachen als sie sah das Rene vor einem kleinen Knuddelmuff zurückschreckte.

„Bei Merlins buntgepunkteter Unterhose, WAS IST DAS??“, schrie sie und deutete dabei auf das kleine Pinke etwas. „Oh Merlin, Lily lass mich raten das Ding wird riesig und frist mich, oder?“, Lily ging Augen verdrehend zu Renes Bett und setzte sich zu ihr. „Rene ich kann nich glauben das du keine Knuddelmuff`s kennst. Dieses kleine Fellknäuel vor dir ist das weit verbreitetste Magische Tierwesen überhaupt und bei Kindern total beliebt.“, Lily streichelte das kleine Knäuel vorsichtig mit ihrem Zeigefinger, ein tiefer, behaglicher Summton war von dem Wesen zu hören und eine lange, dünne, rosa Zunge kam zum Vorschein und leckte Lily über den Finger.

Lily stand auf und ging zu ihrem Nachttisch aus dem sie ein rotes Buch fischte und es Rene unter die Nase hielt. „Hier lies selbst nach. Knuddelmuff`s sind total harmlos.“, Rene nahm ihr das Buch ab und blätterte darin herum bis sie die entsprechende Seite gefunden hatte.

Nach einigen Sekunden lächelte sie was sich aber zusehends in eine angewiderte Mine veränderte. „Lily, das kann nicht dein ernst sein. Das Ding bohrt mir nachts in der Nase herum. Das. Ist. So. Ekelhaft!!!“, maulte sie und legte das Buch zur Seite. „Von wem hast du ihn eigentlich bekommen?“, fragte Lily neugierig und Rene fischte nach der Karte die bei dem Knuddelmuff dabei war. „Frohe Weihnachten! In liebe S.B.“, las sie gelangweilt vor und zog danach nachdenklich die Augenbrauen zusammen. „S.B.? Wer soll das sein?“, „Mal überlegen. Da wäre Steven Bletchley, aber der ist ein Slytherin. Dann Simon Bleibners aus Ravenclaw na ja und nein, Quatsch der würde dir das bestimmt nicht schicken.“, Rene sah Lily genervt an. „Los spuck's aus wen gibt es denn sonst noch?“, forderte sie Lily auf ihren Gedanken zu beenden, „NEIN. Ganz sicher nicht dieser Arrogante Schönling.“, sofort sprang Rene auf und verließ den Mädchenschlafsaal. „Rene komm zurück. Du hast doch immer noch“, aber Rene war schon verschwunden. „dein Schlafhemd an!“, beendete Lily trotzdem ihren Satz.

Wutentbrannt lief Rene hoch zum Jungenschlafsaal und blieb kurz vor der Tür mit der Aufschrift Siebtklässler stehen. Als sie die Tür auf stieß und gerade los zetzen wollte war aber niemand im Raum. Sie besah kurz den Raum in dem vier Betten standen. Und bei jedem wusste man sofort welches, wem gehörte. An Potters Bett klebten Unmengen von Quidditch Postern seiner Lieblingsmannschaft, Lupins Bett und Nachttisch war das Ordentlichste Bett, Pettigrews Bett war von einem Berg von Süßigkeiten übersät der die anderen bei weitem überragte, wenn man sie nebeneinander legen würde. Tja und Blacks Bett, was sollte man dazu sagen? Poster und Fotos von halbnackten Weibern die sich in verschiedenen Posen räkelt. Angewidert verzog sie das Gesicht und wurde von dem Rauschen der Dusche abgelenkt.

Sollte sie einfach rein gehen? Immerhin könnten es ja auch Potter, Lupin oder Pettigrew sein. Letzteren wollte sie ganz sicher nicht nackt sehen. Als sie ein Fluchen vernahm das sich eindeutig nach Black anhörte klopfte sie so fest wie sie konnte an der Tür, sie wollte ihn ganz sicher nicht ohne irgendein Bekleidungsstück erwischen. „BLACK, KOMM SOFORT DARAUS!“, schrie sie und augenblicklich schwang die Tür auf. „Verdammt Williams was ... Oh hast du doch endlich eingesehen das du mir verfallen bist?“, fragte er grinsend und musterte sie von oben bis unten. „Wovon redest du? Verdammt Black was soll das? Soll das Vieh mich nachts Tod bohren, oder was?“, Rene hielt ihm den kleinen Knuddelmuff entgegen.

Verwirrt betrachtete er den kleinen Knuddelmuff und sah dann wieder zu Rene. „Na ja eigentlich hatte ich ja gedacht das du dich freust. Aber wie es scheint, kannst du das nicht.“, zischte er ihr säuerlich entgegen und lief zu seinem Schrank um sich seine Sachen für den heutigen Tag raus zu suchen. „Ich bin mir nur einfach nicht sicher ob das Ding mich nachts nicht doch irgendwann tötet oder du es zum ersten mal einfach nur freundlich gemeint hast.“, Sirius drehte sich sauer zu ihr um. „Kannst du dich nicht einfach mal über ein Weihnachtsgeschenk freuen, anstatt zu denken das ich dir damit wieder irgendwas böses will. Verdammt es ist Weihnachten, können wir unseren Hass aufeinander nicht mal heute begraben?“, Rene sah ihn stumm an. Ja er hatte ja recht, sie hatte einfach überreagiert. Es war kindisch von ihr aber sie hatte irgendwie aus Gewohnheit reagiert. Sie ging ein paar schritte auf ihn zu, was Sirius etwas misstrauisch machte und blieb einen Schritt vor ihm stehen. „Er ist Pink! Seh ich aus als würde ich auf Pink stehen?“, meckerte sie wieder los und Sirius verdrehte genervt die Augen.

„Williams nun halt“, doch er konnte seinen Satz nicht mehr beenden. Rene war den letzten schritt auf ihn zu getreten und hatte ihre Lippen auf seine gelegt.

Das Mädchen das ihn am meisten verabscheute küsste ihn! Und es gefiel ihm sogar.

Gerade als er seine Arme um sie legen wollte um sie noch näher an sich zu ziehen, löste sie sich wieder von ihm und ging rückwärts durch den Raum zur Tür.

„Wehe, wenn du jemandem davon erzählst, Black. Glaub mir du wirst dir wünschen niemals geboren zu sein!“, sagte sie Todernt und drehte sich dann von ihm weg. „Gern geschehen Williams!“, rief er ihr grinsend hinterher als sie schon aus der Tür war.

„Verrätst du uns warum Williams nur mit einem Hemd bekleidet aus unserem Schlafsaal kam?“, fragte ein völlig verwirrter Remus Lupin, der mit James Potter und Peter Pettigrew die Treppe hinauf gekommen war, den grinsenden Sirius.

„Das lieber Moony, darf ich nicht einmal euch erzählen!“, sagte er und zog sich, gut gelaunt wie noch nie zu Weihnachten, seine Sachen an und verließ den Schlafsaal wo er seine drei verwirrten Freunde zurück ließ. Noch einmal drehte er sich zu ihnen um. „Kommt ihr mit? Ich hab nen riesen Hunger!“.

Blick in die Zukunft

Heute brach der letzte Tag für die siebten Klassen in Hogwarts an und eine Person war besonders aufgeregt. Rene Williams. Sie lag schon seit zwei Stunden wach in ihrem Bett. Alle um sie herum schliefen noch tief und fest, als sie beschloss eine von ihnen aufzuwecken. Leise tapste sie zu dem Bett ihrer besten Freundin und stupste kurz ihre Wange mit dem Zeigefinger an. Die noch Schlafende kratzte sich nur kurz an der Stelle. „AUFSTEHEN!“, schrie Rene und Lily Evans fiel erschrocken aus ihrem Bett. Totenstille – dann war ein gequältes Stöhnen von der anderen Seite des Bettes zu vernehmen. Langsam zog sich Lily wieder auf ihr Bett und sah Rene wütend an. Ihre roten Haare hingen ihr wild durcheinander halb im Gesicht. „Rene, süße Rene!“, Lily sagte dies so ruhig das Rene ein paar schritte zurück ging, um sich schon auf einen Angriff vorzubereiten. „Verdammt noch mal, hast du sie noch alle? Du hättest mir fast das Trommelfell zerstört!“, sagte sie einige Oktaven zu hoch, so dass Rene sich die Ohren zu hielt und die anderen auch endlich aus ihren Träumen hoch schreckten. Alice (Longbottom) und Charlie Timms sahen sich kurz verschlafen im Raum um und ließen sich dann zurück in ihre Kissen fallen. „Och kommt schon Mädels, in vier Stunden bekommen wir immerhin unsere Abschlusszeugnisse!“, kam es betäubt von Rene, da sie nicht verstand, wie die drei nicht so aufgeregt sein konnten wie sie. „Rene, falls es dir nicht aufgefallen ist! Es ist erst fünf Uhr morgens! Das heißt wir haben sogar noch fünf Stunden!“, Lily sah Rene an als wäre sie geisteskrank. „Also lass uns bitte noch mindestens zwei Stunden schlafen“. Rene seufzte, sie konnte es einfach nicht fassen. Kopfschüttelnd nahm sie sich ein paar Sachen aus ihrem Schrank und verschwand damit ins Bad. Lily hörte nach ein paar Minuten Wasser im Bad angehen und konnte nun auch nicht mehr schlafen. „Der letzte Schultag, unglaublich, das es schon so weit ist!“, dachte sie und erhob sich langsam aus ihrem Bett. Als sie aus dem Fenster sah staunte sie nicht schlecht. James Potter trainierte selbst heute noch mal Quidditch, allein versteht sich natürlich. Die anderen würden ihn wahrscheinlich für geisteskrank halten, heute am letzten Tag noch mal Quidditch zu spielen. Als hinter ihr Rene fertig aus dem Bad kam, griff auch sie sich ihre Klamotten und verschwand im Bad. Rene ging neugierig zum Fenster um herauszufinden, was Lily sich angesehen hatte. Ah, ihr süßer James, das die beiden es nun endlich miteinander versuchten war nun schon ein halbes Jahr her und sie waren echt süß zusammen. James war, als sie seinem Werben endlich nachgab, durch ganz Hogwarts gerannt, da Sirius ja nicht dabei war, und musste es ihm unbedingt sagen. Als James Sirius damals am See gefunden hatte, hatte er nicht schlecht gestaunt als er ihn mit Rene beim Rummachen erwischte hatte. Dabei hatten die beiden sich zu der Zeit noch mehr gehasst als Lily James.

„Ha, ich habs gewusst!“, hatte er gebrüllt und sah seinen besten Freund, Sirius Black, triumphierend an. „Verdammt, Krone verpiss dich!“, sagte Sirius wütend. Rene erhob sich peinlich berührt von Sirius' Schoß und lief mit knallrotem Gesicht davon. „Super Krone!“, meckerte er immer wieder und wollte gerade hinter Rene her. „Hey Tatze! Ich muss dir unbedingt was sagen!“, James hielt Sirius am Arm fest. „Was?“, blaffte dieser ihn an. Jetzt grinste James wieder. „Lily hat „Ja“ gesagt!“ Sirius begriff nicht was er meinte. „Wozu?!“, fragte er und fing dann doch an zu grinse,n als er seinen Freund genauer ansah. „Ist nicht dein erst?!“, James nickte eifrig und Sirius fing laut an zu lachen. „Gott, Krone. Endlich, endlich muss ich das nicht mehr ertragen!“ Sirius klopfte ihm auf die Schulter und ging mit ihm zurück zum Gemeinschaftsraum. „Sag mal Tatze ... das eben war doch Williams! Wie kam es denn dazu?! Und vor allem wie lange geht das schon?“, fragte James grinsend und zum ersten mal wurde Sirius wegen einem Mädchen rot, worauf James ihn geschockt ansah. „Heute das erste Mal das sie mich nicht angeschrien, beleidigt oder verhext hat!“, sagte er und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Danach war dann zwei Monate Funkstille zwischen ihr und Sirius, nicht mal gestritten hatten sie sich. Was jedem in Hogwarts aufgefallen war. Bis Sirius es doch zu dumm wurde und Rene gezwungen hatte, mit ihm zu reden. Seitdem hatten sich beide immer irgendwohin verzogen und kamen immer erst kurz vor Ausgangssperre wieder. Und vor einem Monat hatte Sirius sich in der großen Halle auf den Griffindor Tisch gestellt und lautstark verkündet, dass die beiden nun zusammen seien. Was bei den anderen Mädchen von Hogwarts zu tödlichen Blicken gegen Rene führte.

„Hey Mädels! Schlaft ihr schon wieder?“, fragte sie leise, bekam aber keine Antwort. Sie zuckte kurz mit

den Schultern und verließ dann den Schlafsaal. Als sie sich auf eines der Sofas im Gemeinschaftsraum setzen wollte entdeckte sie den dort schlafenden Sirius und musste unweigerlich grinsen. Sie setzte sich vorsichtig auf ihn und schob langsam ihre Hände unter sein Shirt, um über seinen Bauch zu krabbeln. „Guten Morgen schöner Mann!“, sagte sie lächelnd als er seine Augen öffnete und sie mit seinem typischen schiefen Grinsen ansah. „Selber Morgen, Schönheit!“, sagte er und zog sie zu sich runter und küsste sie. „Wieso hast du hier unten geschlafen?“, fragte Rene und schmiegte sich an ihn. „Ich hab gelesen!“ „WAS? Bist du krank? Hast du Fieber?“, Rene hielt ihre Hand an seine Stirn, worauf er seine Augen zu Schlitzen werden ließ und seine Augenbrauen zusammen zog. „Ja ja schon gut! War doch nur ein Witz!“, sagte sie und küsste ihn, was ihn wieder freudig stimmte.

„Mein Gott nehmt euch ein Zimmer und verschont uns!“, rief James Potter, der etwas verschwitz den Gemeinschaftsraum betrat und Sirius mit Rene auf dem Sofa entdeckte, die sich fast gegenseitig auf fraßen. „Du bist ja bloß neidisch!“, grinste Sirius und wandte sich wieder Rene zu, die ihm in den Hals biss. „Hab ich gar nicht nötig, immerhin...“, „...bin ich mit dem schönsten Mädchen von ganz Hogwarts zusammen!“, beendeten Sirius und Rene seinen Satz. „Das wissen wir Krone, du erinnerst uns jeden Tag aufs Neue daran!“, sagte Sirius und verdrehte dabei die Augen. Beleidigt schnaubend ging James in den Jungenschlafsaal. „Und, schon aufgeregt? Immerhin können wir ab morgen tun und lassen was wir wollen!“, sagte Sirius und setzte sich auf. „Ja und wie, ich freu mich total!“, antwortete Rene. „Ziehst du wieder zu deinen Eltern oder hast du dir schon eine eigene Wohnung gesucht?“, fragte er so beiläufig wie es ging. „Momentan noch bei meinen Eltern, ich werde morgen aber sofort anfangen mir eine eigene Wohnung zu suchen!“, „Rene, möchtest du vielleicht mit mir...“, setzte er an bevor er unterbrochen wurde. Professor McGonagall kam herein und steuerte direkt auf die beiden zu. „Sie sind schon wach?“, fragte sie verduzt. Sirius zeigte auf Rene, „Sie ist schuld!“, „Jetzt Beschwer dich mal noch! Sei froh das ich dich nicht mit dem Lily-Aufweck-Programm aus deinen Träumen gerissen habe!“, sagte Rene und schob beleidigt die Unterlippe nach vorn. „Ist Mister Potter schon zurück?!“, fragte McGonagall, da die beiden sie wieder ignorierten. „Ja der ist in unserem Schlafsaal!“, antwortete Sirius ohne seine Hauslehrerin anzusehen. Diese räusperte sich, damit er zu ihr sah. „Würden sie ihn bitte her holen?!“, sagte sie mit straffer Mine. Sirius seufzte und stand widerwillig auf um James zu holen. „Miss Williams, würden sie bitte Lily Evans für mich holen?“, fragte sie und sah Rene genauso an wie eben noch Sirius. „Nicht nötig Professor, da kommt sie schon!“, Rene winkte Lily zu sich, auch James und Sirius kamen gerade die Treppe wieder herunter. „Potter, Evans, folgen sie mir bitte!“, sagte McGonagall, als beide vor ihr standen. „Was Gonni wohl von den beiden will?!“, fragte Sirius und man sah die Neugierde in seinen grauen Augen. „Das wirst du später bestimmt noch erfahren!“, sie sah ihn kurz an als ihr wieder einfiel das er sie etwas fragen wollte. „Also, bevor Gonni gekommen ist wolltest du etwas fragen!“, Sirius sah sie nervös an. „Ach war nicht wichtig, hat sich erledigt!“, Rene glaubte ihm nicht wirklich, ließ es aber erst einmal darauf beruhen.

„Ich geh mich dann jetzt fertig machen! Wir sehen uns dann nachher wieder hier unten“, sagte Rene und gab Sirius noch einen Kuss bevor sie wieder in ihren Schlafsaal ging. „Ja bis später!“. Als Rene den Schlafsaal betrat wusste sie nicht wie sie unbeschadet zu ihrem Schrank kommen sollte. Der ganze Raum war übersät mit Schuhen, Shirts, Hosen und einigem anderen das unter den ganzen Klamotten lag und nur darauf wartete, dass Rene drauf trat oder stolperte. „Ok Mädels, was ist hier los?!“, eigentlich wusste sie es, aber sie fragte trotzdem einfach mal nach. „Wir wissen einfach nicht was wir anziehen sollen!“, kam es von Alice, die sich auf ihrem Bett durch einen Berg Klamotten wühlte. Seufzend ging Rene zu ihr und zog irgendwas heraus, das sich als ein Kleid herausstellte und hielt es Alice unter die Nase. „Anziehen!“, befahl sie und ging dann zu Charlie, die das Suchen schon aufgegeben hatte und auf dem Boden saß und ihre Sachen einfach nur betrachtete. Rene betrachtete kurz das Chaos und griff nach einem Shirt und einem Rock und drückte beides Charlie in die Hand. „Ab ins Bad mit euch!“, sagte sie grinsend und durchstöberte dann ihre eigenen Sachen noch einmal.

Rene zog ihr violettes Kleid heraus, das bis kurz über die Knie ging und an dem unter der Brust ein schwarzes breites Band war. „Mädels, beeilt euch! Wir müssen in zehn Minuten unten sein!“, kam es von Lily, die gerade wieder gekommen war. „Wo kommst du denn jetzt her?!“, fragte Rene die fertig aus dem Bad kam. „Du warst schon wieder duschen?“, kam Lily mit einer Gegenfrage. „Ja mir war vorhin etwas heiß, hatte keine Lust dahin zu schmelzen, also hab ich mir schnell eine kalte Dusche gegönnt“, antwortete Rene und folgte sofort den anderen in die große Halle. „Ist dein Ausschnitt nicht etwas zu freizügig?!“, fragte Lily und sah Rene skeptisch an. „Lily, der ist genau richtig um Sirius zu ärgern!“, sagte sie grinsend und sah Sirius vor der

Tür der Großen Halle mit James und Remus stehen, die sich wild gestikulierend unterhielten. Peter war mal wieder zu spät.

Remus entdeckte die Mädchen als erster und sah Sirius etwas nervös an. Seltsamerweise mochte Sirius es nicht, wenn Rene sich etwas freizügig zeigte, warum auch immer. Musste so ein Männerding sein. Sofort drehte Sirius sich um, guckte Rene kurz missbilligend an und kam dann zu ihr. „Das hast du doch mit Absicht gemacht!“, flüsterte er und zog sich seine Jacke aus, um sie Rene zu geben. „Darauf würde ich nie kommen!“, sagte sie amüsiert und schob sich an Sirius vorbei zu den anderen. „Hallo Remus!“, grüßte sie ihn mit einer Umarmung.

„R-E-N-E!“, zog Sirius ihren Namen extra lang. „Sirius, mit der Jacke ist es aber einfach zu warm!“, sagte sie mit vorgeschobener Lippe und legte ihre Arme um seinen Hals. „Du tust ja fast so als wäre ich nackt!“, fügte sie wegen seines Blickes noch hinzu.

„Und dieses Vergnügen sollte besser nur ich haben! Also, anziehen!“, befahl er und sie gab sich geschlagen.

„Rene was ich dich eigentlich noch fragen wollte...“, begann Sirius wenige Minuten später, „Würden sie sich bitte zu dem Rest ihres Hauses stellen! Es geht gleich los!“, sagte Professor McGonagall, die Hauslehrerin von Gryffindor. Sirius seufzte genervt und ging mit Rene zu den anderen.

„Was wolltest du eben sagen?!“, fragte Rene und sah ihn erwartungsvoll an. „Später!“, sagte Sirius nur und sah zu der Tür zur Großen Halle die sich endlich öffnete.

Etwas enttäuscht drehte sie ihren Kopf nach vorn und lief neben Sirius hinein. Alle Siebtklässler saßen an den Tischen, die nun um einiges leerer waren als sonst, da die anderen Klassen schon am Tag davor nach Hause gebracht wurden.

Albus Dumbledore, der Direktor Hogwarts, stand vor dem langen Lehrertisch und bat um Ruhe und begann dann seine wahrscheinlich übliche Abschiedsrede.

Danach wurden die einzelnen Häuser aufgerufen, Ravenclaw, Hufflepuff, Gryffindor und Slytherin. Jedes Haus kam gemeinsam nach vorn, die Schüler bekamen ihre Zeugnisse überreicht und wurden von Dumbledore und ihrem jeweiligen Hauslehrer beglückwünscht. Nichts Großartiges. Später gab es noch ein richtiges Festessen. Und das war das Beste was sie je dort bekommen hatten. „Ob das irgendwann mal nachlässt?!“, kam die kurze Bemerkung von Rene. Sirius sah sie verwirrt an. „Was meinst du?“, „Deine außergewöhnliche Essgewohnheit!“, sagte sie und zeigte auf seinen viel zu überfüllten Teller auf dem jegliches ungesundes Zeug lag. Sirius küsste sie nur grinsend und widmete sich wieder seinem Essen. „Igitt was hast du eben gegessen?!“, fragte Rene und versuchte den Geschmack zu deuten. „Lakritz!“, sagte Sirius mit voll gestopftem Mund und sah aus dem Augenwinkel ihr grün werdendes Gesicht.

Schnell griff Rene nach ihrem Glas Kürbissaft, das sie schnell leerte um den Geschmack von ihren Lippen zu bekommen. „War das deine Rache für vorhin? Du weißt ganz genau das ich das Zeug verabscheue!“, Rene piekste ihm in die Seite, worauf er zusammen zuckte.

Lily, James, Remus und Peter, der gerade noch pünktlich zur Zeugnisausgabe gekommen war, sahen den beiden amüsiert zu.

Nach dem Essen richtete Dumbledore noch ein letztes Wort an sie und gemeinsam verließen die Häuser die große Halle. „So und nun wird alles für unsere Party vorbereitet! Ist ja immerhin unser letzter Tag hier und da müssen wir Hogwarts so richtig auf den Kopf stellen!“, sagte Sirius, der dem genauso breit grinsendem James, seinen Arm auf die Schulter gelegte hatte.

„Sirius?“, Rene griff nach seiner Krawatte und zog ihn daran zu sich. „Ich hab da eine andere und viel bessere Idee!“, flüsterte sie und Sirius grinste wissend. „Ich glaube, ihr müsst das doch ohne mich machen. Bis später!“, flötete er und griff nach Renes Hand und sie ließen die anderen allein zurück. „Ok, na dann eben ohne die beiden!“, sagte James und zuckte nur kurz mit den Schultern. Zusammen mit Lily, Remus und Peter ging er hoch in den Gemeinschaftsraum und half den anderen Gryffindors beim Vorbereiten der Feier.

Rene und Sirius saßen derweil an ihrem Lieblingsplatz. Unter einem Baum direkt am See.

„Also was wolltest du mich die ganze Zeit fragen?“, Rene hatte ihren Kopf auf seinen Bauch gelegt und ließ sich von ihm durch die Haare fahren. „Was? Ich... na ja...“, Rene setzte sich auf und sah ihn abwartend an. „Also ich... ich wollte dich fragen...“, „Das soll jetzt aber kein Heiratsantrag werden, oder?“, sagte sie schmunzelnd. „Nein soll es nicht, dafür wäre es um einiges zu früh!“, sagte er grummelnd weil sie ihn verspottete. „Sorry, ok ich bin jetzt ruhig!“, sagte sie und biss sich auf die Unterlippe. „Ok, als ich wollte dich

fragen ob du...“, er atmete noch einmal tief ein, „... ob du vielleicht, sobald wir von hier verschwunden sind, mit mir zusammenziehen willst!“, fragte er und hielt abwartend die Luft an.

Es kam ihm wie Stunden vor bis sie ihm antwortete doch es waren nur wenige Sekunden, denn sonst wäre er ja qualvoll erstickt. „Bist du dir sicher dass du das willst? Das würde stundenlanges Versperren des Bades, Herumliegen von Klamotten und was weiß ich für nervige Angewohnheiten, die ich habe, für dich heißen! Sicher, das du dir das antun willst?“, Sirius nickte und zog sie zu sich auf seinen Schoß. „Du hast da aber einiges ausgelassen! Wir sind dann immerhin mal für uns, können tun und lassen was wir wollen, zusammen baden gehen und morgendlichen Sex haben...“, Rene boxte ihm leicht gegen die Schulter, „Ist das das einzige woran du denkst?!“, sagte sie grinsend und schüttelte belustigt den Kopf. „Komm schon, deine Macken kann ich ohne weiteres aushalten!“, bat er sie, „Ich... ich überlege es mir!“, sagte sie und Sirius seufzte etwas missmutig.

„Man wo bleiben die beiden denn?“, fragte Lily genervt und wippte mit dem Bein auf und ab. „Lilyflower, lass die beiden doch!“, sagte James und hielt ihr Bein fest, weil es ihm schon die ganze Zeit ziemlich auf die Nerven ging. Wenige Sekunden später schwang das Portrait auf, Rene und Sirius traten lachend ein und verstummten sofort. „Was ist den hier los, ich dachte ihr bereitet die Feier vor?“, fragte Sirius verwirrt und setzte sich neben James. Rene setzte sich zu Lily und grinste sie glücklich an, worauf diese etwas misstrauisch wurde.

„Warum grinst du so? Ist irgendwas Besonderes passiert?!“, fragte sie und Rene beugte sich näher zu ihr um ihr ins Ohr zu flüstern, was draußen passiert war.

„Bist du dir sicher, dass das mit euch klappen könnte und ihr so weit seid, um diesen Schritt zu machen?“, fragte Lily und hob dabei eine Augenbraue.

„Anstatt alles in Frage zu stellen, könntest du dich ruhig einfach mal für mich freuen!“, sagte Rene sauer, sie konnte einfach nicht verstehen, dass Lily immer gleich so schwarzseherisch sein musste. Sie stand auf und verließ ohne weiteren Kommentar den Gemeinschaftsraum. „Wo will sie hin?“, fragte Sirius und sah Lily misstrauisch an. „Keine Ahnung!“, sagte sie und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust. „Was habt ihr miteinander geredet, dass sie so mies gelaunt abgerauscht ist? Bis eben hatte sie ja immerhin noch gute Laune!“, fragte er wieder, bekam aber keine Antwort. „Pronks, wo ist die Karte?“, fragte er nun an James gewandt. „In meiner Tasche!“, sagte er knapp und sofort sprang Sirius auf und verschwand im Schlafsaal der Jungen. Ein paar Minuten später lief er an den anderen vorbei aus den Gemeinschaftsraum. Als er oben am Astronomieturm ankam, sah er Rene schon am Geländer lehnen und auf die Länderein Hogwarts schauen. „Hey!“, sagte er leise als er neben ihr stand und legte seine Hand auf ihre Schulter. „Sind wir wirklich schon so weit um zusammen zu ziehen? Oder wäre es doch zu übereilt? Was wenn wir dadurch alles kaputt machen, wenn...“, „Hat Lily dir diesen Floh ins Ohr gesetzt?“, Rene nickte, „Hör mal, ich hätte dich nicht gefragt, wenn ich mir nicht hundertprozentig sicher wäre, dass ich es wirklich will! Und man kann nie vorher wissen, ob es gut geht oder nicht. Und sollte es nicht... Rene, das wird schon klappen... Versöhnungssex soll ja immer noch der beste sein!“, sagte er anzüglich grinsend, selbst Rene konnte ein Schmunzeln nicht unterdrücken.

Obwohl seine Wortwahl nicht unbedingt die beste war, sagt er doch meist genau das richtige, dachte sie und ließ sich von ihm zurück zu den anderen ziehen.

„So und jetzt wird gefeiert!“, sagte er und stieß dabei seine freie Faust in die Höhe.

Als die beide wieder zurück waren, hatten die anderen endlich angefangen die Party vorzubereiten, also halfen Sirius und Rene noch etwas mit.

Es wurde eine typische Gryffindor-Party. Laute Musik, viel Alkohol, noch mehr Alkohol und die Marauder als Mittelpunkt der Party. Und wie jedes Mal wurde sie von McGonagall um drei Uhr Morgens beendet.

Der nächste Morgen begann für Rene und die anderen viel zu früh, weil sie viel zu lange gefeiert hatten.

„Rene wach auf, du musst Sirius aus seinem Bett schmeißen.“, „Warum sollte ich, er ist alt genug um allein aufzustehen!“, kommentierte Rene Lilys Bitte und drehte sich von ihr weg. „Und wie soll das mal werden wenn ihr bald zusammen zieht? Schläft er da dann auch so lange?“, Rene drehte sich lächelnd um. „Lily, morgens tut er was ganz anderes als schlafen!“, sagte sie und erntete ein genervtes Stöhnen von Lily. „Würdest du ihn jetzt trotzdem wach machen?“, fragte sie noch einmal und sofort stand Rene auf, zog sich

ihren Morgenmantel an und lief rüber in den Jungenschlafsaal.

James stand neben Sirius' Bett und versuchte ihn zu wecken, doch irgendwie schaffte er es heute nicht. „Raus hier, da muss ein Profi ran!“, sagte Rene lachend und wartete bis alle den Raum verlassen hatten.

„Sorry, Jungs hat etwas länger gedauert, aber er wollte einfach nicht aufstehen!“, sagte Rene hinterhältig grinsend, als sie nach fünf Minuten wieder heraus kam. „Bis später Sirius!“, sagte sie süßlich und fuhr sich dabei mit dem Daumen über die Lippen. „Ja bis später!“, rief er mit dem Rücken zu ihnen gewandt und suchte sich schnell seine Sachen zusammen, um dann im Bad zu verschwinden. „Was hast du gemacht, dass er so schnell aufsteht?“, fragte Peter, nicht sicher ob er seinen Augen trauen sollte. „Das willst du gar nicht wissen!“, sagte sie und lächelte unschuldig. James und Remus wussten natürlich was da drin passiert war. Gut gelaunt ging sie zurück in ihren Schlafsaal, schnappte sich ihre Waschtasche, ein Tanktop und ihren Mini-Jeansrock und ging damit ins Bad um sich fertig zu machen.

„Rene bist du da drin eingeschlafen? Sag mal warum muss ich dich eigentlich immer daran erinnern, dass wir kaum noch Zeit haben? Langsam nervt mich das echt!“, brüllte Lily und klopfte dabei gegen die Tür. „Öhm... Lily geht's dir gut? Es ist doch niemand im Bad!“, hörte Lily Renes Stimme hinter sich. Lily drehte sich verlegen zu ihr um und ging dann schnurstracks in den Gemeinschaftsraum. Rene folgte ihr grinsend mit ihrem Koffer in der Hand. „Ach Lily, das muss dir nicht peinlich sein! Freu dich, heute ist es das letzte Mal das wir alle so zusammen sind!“, sagte Rene aufmunternd. „Ach heißt das du willst uns danach nie wieder sehen?“, sagte Lily scherzend und stellte ihren Koffer neben die der Marauder.

„Na was dachtest du denn? Als wenn ich mich noch weiter mit euch abgeben würde!“, sagte Rene hämisch und stellte auch ihren Koffer zu den anderen. „Gott Lily, ich würde euch nicht mal loswerden, wenn ich ans andere Ende der Welt ziehen würde. Allein, weil ich mit Sirius zusammen ziehe und dann noch weil du und James eh jeden Tag bei uns auftauchen werdet.“, sagte sie grinsend und ließ sich auf einen Sessel fallen. „Ach komm schon, so aufdringlich sind wir doch gar nicht!“, versuchte Lily, doch Rene zog nur ungläubig eine Augenbraue hoch. „Morgen Schatz!“, begrüßte James Lily und gab ihr dann einen Kuss. „Wegen dir musste ich mir vorhin die ganze Zeit den Spott von James anhören!“, kam Sirius maulend zu Rene und beugte sich über sie. „Hey jetzt beschwer dich mal noch, dass ich dich so befriedigend geweckt habe!“, sagte sie und sah ihn verführerisch an, während sie ihn näher zu sich herunter zog und ihn in die Halsbeuge küsste. „Hey, Leute! Kommt ihr, wir müssen jetzt runter!“, sagte Remus, als er gerade durch das Portraitloch gestiegen war. Rene, Lily, James, Sirius, Remus und Peter, der die Treppe gerade runter gekommen war, sahen sich noch einmal um und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach. „Na los Leute, lasst uns endlich gehen, wir waren ja nun lange genug hier!“, Sirius schob Rene vor sich her und legte ihr, als sie den Gemeinschaftsraum verlassen hatten, einen Arm um den Hals und drückte ihr einen Kuss auf die Schläfe als er ihr trauriges Gesicht sah. „Wir schaffen das schon!“, flüsterte er und sie lächelte ihn, dankbar dass er für sie da war, an.

„Ich glaub ich sollte mich bei Rene entschuldigen. Vielleicht kann das zwischen ihr und Sirius ja doch klappen!“, sagte Lily mehr zu sich selbst. „Zweifelst du etwa immer noch an Sirius' Liebe zu ihr?“, fragte James und sah dann zu Rene und Sirius.

„Hör mal Lilyflower. Die beiden schaffen das zusammen, dafür würde ich meine Hand ins Feuer legen!“.

Als die anderen sich in irgendwas vertieft hatten startete Sirius einen zweiten Versuch.

"Und, hast du dich entschieden? Willst du mit mir zusammen ziehen, Rene?"

Sirius sah sie hoffnungsvoll an. Ihr Blick ging zu den Schlossmauern von Hogwarts und dann wieder zurück zu ihm. Vergangenheit – Zukunft.

Ein Lächeln erhellte ihr Gesicht, als sie sich bewusst wurde, dass sie ihrer Zukunft in die Augen schaute. "Ja", hauchte sie und küsste ihn sanft. "Ich könnte mir nichts schöneres vorstellen...".

Verlorene Zukunft

Mittwoch - 09.05.1979

Ich lag nun schon seit einer halben Stunde wach und hatte mich zu Sirius gedreht und ihm beim Schlafen zugesehen. Seit nun fast elf Monaten lebten wir zusammen und es lief besser als ich erwartet hatte. Klar gab es einige Streitigkeiten aber die waren schnell wieder vorbei.

Meist kam er wieder um sich zu entschuldigen, ich war dafür einfach viel zu stur.

Verträumt spielte ich mit einer Strähne seiner Haare herum und hatte ihn damit wahrscheinlich geweckt. Er legte seinen Arm um meine Taille und zog mich zu sich heran um mich zu küssen. Nur gut dass ich mir vorhin schon die Zähne geputzt hatte, ich hasse Mundgeruch. Seltsamerweise hatte er morgens nie welchen, die Welt war doch wirklich ungerecht. Sirius war in vielerlei Hinsicht wirklich Perfekt, und das schöne daran er gehörte mir! Ich erwiderte den Kuss und zog dabei seinen unwiderstehlichen Duft ein. Normalerweise konnte ich davon nie genug bekommen, doch heute Morgen wurde mir Spei übel. Panisch schob ich ihn von mir und rannte so schnell ich konnte ins Bad und übergab mich qualvoll.

Besorgt kam Sirius mir hinterher und hielt mir freundlicherweise die Haare zurück.

Am liebsten hätte ich angefangen zu heulen, seit einer Woche lief das morgens so ab.

„Vielleicht solltest du doch besser zum Arzt, nicht das du dir irgendeinen Virus oder so eingefangen hast!“, schlug er vor und ich nickte. Ich ging ungern zu Ärzten, nur dann wenn es sich einfach nicht vermeiden ließ.

Als die Übelkeit wieder vorbei war spülte ich mir erst den Mund aus und putzte mir noch einmal die Zähne. Sirius drückte mir einen Kuss in den Nacken und griff dann nach seiner eigenen Zahnbürste. Ich sah ihn entschuldigend an.

Bis vor einer Woche schliefen wir morgens meist miteinander, aber seit ich mich morgens übergab fiel das aus.

Die Stimmung war dann einfach immer weg. Und auch ich, selbst wenn er dann trotzdem noch wollte, ich hatte einfach keine Lust mehr.

„Ich geh Duschen!“, sagte ich knapp und griff mir ein Handtuch.

Sirius nickte und verließ das Bad.

Als ich aus der Dusche stieg und mir das Handtuch um meinen Körper gewickelt hatte ging ich zu Sirius in die Küche. Er saß immer noch in Pyjamahose am Tisch.

Ich beugte mich etwas herunter und strich über seine Schultern, zur Brust und seinen Bauch hinab. Küsste seinen Hals hinauf und biss ihm dann neckend ins Ohrläppchen.

„Was hältst du davon wenn wir uns noch mal etwas ins Bett verziehen?“, hauchte ich ihm ins Ohr und richtete mich wieder auf um die Küche zu verlassen, aber nicht ohne mich noch mal um zu drehen und ihn anzüglich anzusehen.

Grinsend folgte er mir und nahm mir das Handtuch das immer noch um meinem Körper gewickelt war ab.

Er hob mich hoch und tastete sich, während wir uns küssten den Flur zum Schlafzimmer entlang. Als wir das Schlafzimmer erreicht hatten und er mich aufs Bett geschmissen hatte, betrachtete er kurz meinen Körper. „Sag mal sind deine Brüste größer geworden?“, fragte er und zog verwirrt die Augenbraue zusammen. „Was? Ist das jetzt nicht egal?“, fragte ich etwas genervt und zog ihn an seinem Hosenbund näher heran. Kopf schüttelnd beugte er sich zu mir herunter und verschloss meinen Mund mit seinem, sanft massierte und streichelte er meine Brüste und ein leises Keuchen entrann meiner Kehle. Plötzlich schoss er wieder hoch und sah mich verwirrt an. „Die sind auch viel fester!“, sagte er und runzelte dabei die Stirn.

Stöhnend wischte ich mir mit meinen Händen übers Gesicht. „Sirius, bitte hör auf, die sind ganz normal!“, sagte ich und wollte ihn gerade wieder zu mir herunter ziehen als die Schlafzimmertür aufsprang und James Potter im Zimmer stand. Verlegen griff ich schnell nach der Decke und verhüllte damit meinen Körper. Mit hochrotem Kopf entschuldigte er sich und wandte sich dann an Sirius. „Ähm, Tatze mach dich fertig der Orden braucht uns!“, sofort sprang Sirius vom Bett und rannte mit seinen Klamotten ins Bad, wo wenige Sekunden später die Dusche zu hören war.

„James, könntest du dich ins Wohnzimmer verkrümmeln damit ich mich anziehen kann!“, sagte ich und sofort drehte er sich um und ging ins Wohnzimmer.

Seufzend ging ich zum Schrank und nahm Jeans, Shirt und Unterwäsche heraus.

Fertig angezogen, verabschiedete ich mich bei Sirius. „Wo willst du denn hin?“, fragte er da ich ja nicht arbeiten musste. „Zum Arzt! Du hast mich doch darum gebeten!“, sagte ich und gab ihm einen kurzen Kuss. „Wollen wir nicht lieber zusammen hingehen?“, rief er mir hinterher. „Bye James!“, sagte ich und verließ schnell die Wohnung.

Als ich vor dem Mungo's stand, schluckte ich nervös und betrat dann das Gebäude.

Überall rannten Ärzte herum und kümmerten sich um verletzte oder anderweitig kranke Menschen. Das mulmige Gefühl in meiner Magengegend wurde immer intensiver und ich überlegte ob ich nicht doch lieber wieder gehen sollte. Doch zu spät. „Kann ich ihnen helfen Miss?“, fragte die junge Frau am Anmeldetresen. „Öhm, ich... ich wollte mich untersuchen lassen.“, sagte ich knapp. Sie sah mich skeptisch an, ich sah nicht unbedingt krank aus, das wusste ich selbst, „Ich übergebe mich seit einer Woche. Meist morgens!“, fügte ich schnell hinzu. „Gut, ihren Namen bitte?“, fragte sie freundlich. „Rene Williams!“, „Gut setzen sie sich bitte erst einmal in den Warteraum!“, sie zeigte hinter mich und ich verabschiedete mich.

Als ich den Warteraum betrat, schnellten alle Köpfe hoch und ich wurde kurz angestarrt.

Eine halbe Stunde später wurde ich aufgerufen und folgte der Schwester die mich zu dem Zimmer führte in dem ich noch einmal ca. fünf Minuten warten musste bis endlich der Arzt kam.

„So Miss... Williams. Was haben sie denn?“, ich sah ihn etwas verwundert an, haben die denn nichts Notiert? „Ich übergebe mich schon seit einer Woche.“, antwortete ich dasselbe wie der Frau an der Anmelde. „Ah, irgendwelche Auslöser?“, fragte er und ich überlegte kurz.

Das letzte mal als ich Sirius gerochen hatte. Und die anderen male? „Meist bei Gerüchen!“, antwortete ich und er lächelte mich an. „Würden sie sich bitte hinlegen?“, sagte er und ich tat was er von mir verlangte. Er kam zu mir und schob mein Shirt etwas nach oben. Ich versteifte mich etwas. Vorsichtig tastete er meinen Bauch ab und wedelte danach mit seinem Zauberstab über meinem Bauch herum. Ich traute mich gar nicht erst hinzusehen was er da tat, also starrte ich nur einen kleinen Fleck an der Decke an.

„Miss Williams!“, er lächelte mich freudig an. „Herzlichen Glückwunsch! Sie sind in der 13ten Woche Schwanger!“, sagte er.

Nur ganz langsam vernahm ich seine Worte. Und eines hallte immer und immer wieder in meinem Kopf. „Schwanger?“, fragte ich noch einmal nach und er nickte.

Als der Arzt das Zimmer verlassen hatte um irgendein Formular zu holen das ich ausfüllen sollte hatte ich mich Panisch heraus gestohlen und war so schnell ich konnte nach hause Appariert.

Ich saß auf der Couch im Wohnzimmer und überlegte was ich tun sollte.

Ich wollte kein Kind, jedenfalls jetzt noch nicht. Und Sirius ganz bestimmt auch nicht!

Nicht solange Voldemort weiterhin sein Unwesen trieb und wahllos Muggel oder Muggelstämmige Hexen und Zaubere tötete. Ich würde dieses Kind, mein Kind, bekommen und mit meinem Leben beschützen.

Als mir aus meinen geschlossenen Augen Tränen heraus, und über meine Wangen kullerten wischte ich sie ständig weg. Irgendwann gab ich es auf und warf mich auf eines der Kissen und ließ sie einfach dort hinein sickern. Nach Stunden als meine Tränen endlich versiegt waren fuhr ich erschrocken hoch als ich eine bekannte stimme hinter mir hörte.

„Rene ist alles ok?“, fragte Remus Lupin und schluckte als er mein wahrscheinlich vom Heulen verquollenes Gesicht erblickte.

„Sirius hat mich gebeten bei dir vorbei zu schauen, da er nicht vor morgen früh hier sein kann.“, Remus setzte sich zu mir und ich wischte mir übers Gesicht.

„Rene was ist los? Was hat der Arzt gesagt!“, fragte er und sah mich nachdrücklich an. Wieder rollten mir Tränen über die Wangen, es wunderte mich dass ich überhaupt noch Weinen konnte.

„Ich kann es nicht sagen!“, flüsterte ich und lehnte mich an seine Schulter.

Dann griff ich nach seiner Hand und ging, gegen seinen Protest ins Schlafzimmer.

„Remus bitte, ich möchte nicht allein sein!“, sagte ich und sah ihn bittend an sich einfach mit ins Bett zu legen.

„Remus?“, sprach ich ihn nach einiger Zeit an. „Mh?!“, „Ich... ich bin Schwanger!“, flüsterte ich und

sofort riss er seine Augen weit auf, und stützte sich auf seinen rechte Arm.

„Bist du dir da sicher?“, „Natürlich bin ich mir sicher, der Arzt hat es mir ja immerhin gesagt!“, antwortete ich patzig. „Remus, bitte sag es niemandem. Vor allem nicht Sirius!“, bat ich ihn. „Warum willst du es ihm nicht sagen?“, fragte er verwirrt.

„Was wenn er mich und das Kind nicht möchte, Sirius ist einfach so Freiheitsliebend, und ein Kind wird ihm diese nehmen. Er wird Pflichten haben und ich bin mir nicht sicher ob diese übernehmen kann.“, „Ich weiß was du meinst aber auch Sirius muss irgendwann mal erwachsen werden! Und es wäre nicht richtig von dir, ihm sein Kind vorzuenthalten!“, schweigend griff ich einfach nach seiner Hand und schloss meine Augen. Ich wollte nicht weiter darüber nachdenken. „Rene, tu nichts was du später bereust!“, sagte er, aber ich antwortete darauf nichts.

Donnerstagmorgen 10.05.1979

„Hör mal Remus, so war das aber nicht gemeint! Du solltest eigentlich nur schauen ob es ihr gut geht und nicht mit ihr ins Bett hüpfen!“, hörte ich Sirius belustigt sagen. Verschlafen nahm ich war wie Remus seine Hand aus meiner nahm und aufstand. Nachdem sich die Tür geschlossen hatte legte sich Sirius zu mir.

„Hey!“, flüsterte er als er bemerkt hatte das ich wach war. „Hey!“, flüsterte ich zurück und sah ihm in die Augen. „Wie geht’s dir. Was hat der Arzt gesagt?“, fragte er und strich mir zärtlich über die Wange. „Es ist alles ok, nur eine leichte Magenverstimmung, nichts weiter!“, ein seltsamer Blick, den ich nicht deuten konnte lag in Sirius Augen. „Versprich mir, egal was passiert! Wir stehen das zusammen durch!“, sagte er und ich nickte stumm als er mir fest in die Augen sah und ich seinem Blick nicht standhalten konnte.

„Was war beim Ordenseinsatz!?!“, fragte ich um die stille zu vertreiben. „Es war schrecklich! Eine Gruppe von Todessern, hat wieder eine Zauberer Familie getötet. Es war diesmal sogar eine Reinblütige, die sich Voldemort nicht anschließen wollte!“, schwer schluckte ich, wenn sie jetzt sogar Reinblütige Zauberer töteten, wie sollte unser Kind da noch sicher sein?

„Bitte lass uns nicht weiter darüber reden!“, bat Sirius. Ich nickte und wollte gerade aufstehen als er mich zurück zog und seinen Kopf auf meinen Bauch legte.

„Ich liebe dich!“, Tränen schossen mir in die Augen und ich fühlte mich noch schäbiger, weil ich ihn angelogen hatte. Er setzte sich auf und sah mich verunsichert an. „Hab ich was falsches gesagt?“, ich schüttelte den Kopf, ich setzte mich ebenfalls auf und Küsste ihn.

„Ich liebe dich auch!“, flüsterte ich, ich liebte ihn wirklich.

Mittwoch 16.05.1979

Unschlüssig stand Rene mit gepacktem Koffer in der Hand und sah sich in der Wohnung um, in der sie mit Sirius lebte.

Sollte sie wirklich gehen, könnte sie nie wieder zurück kehren!

Sie hatte Sirius immer noch nicht gesagt das sie schwanger ist und länger wollte und konnte sie es nicht mehr verheimlichen. Mit jedem Tag, den sie es vor ihm verheimlichte fühlte sie sich schlechter.

Sie sah auf den Zettel den sie für ihn hinterlassen wollte. In dem sie ihm erklärte warum sie ging und in dem stand das sie Schwanger sei. Das es ihr leid täte das sie ihm sein Kind vorenthalte. Als sie ihn noch einmal las, hasste sie sich selbst. Mit diesem Brief würde sie ihm noch mehr wehtun als wenn sie einfach ginge. Sie knüllte ihn zusammen und steckte ihn in ihre Jackentasche. Ein letzte Blick durch die Wohnung, bevor sie mit Tränen in den Augen Apparierte. Im selben Moment Apparierte Remus in die Wohnung, weil er einen Brief von ihr erhalten hatte und sie aufhalten wollte. Aufgebrachte rannte er durch die Wohnung doch sie war nicht mehr da. Frustriert setzte er sich auf die Couch und die Wohnungstür sprang auf.

Sirius kam nach hause und sah Remus mit dem Gesicht in den Händen.

„Moony?“, irgendwie hatte er ein ungutes Gefühl. Warum War Remus allein in seiner und Renes Wohnung?

„Wo ist Rene?“, fragte Sirius und bekam keine Antwort. „Remus, wo ist Rene?“, fragte er noch einmal und packte Remus bei den Schultern. „Sie ist gegangen!“, sagte er nur und sah ihm dabei nicht mal in die Augen. „Was? Wohin? Verdammt Remus, wenn du etwas weißt dann sag es mir gefälligst!“, sagte Sirius wütend. Remus fühlte sich schlecht dabei seinen freund anlügen zu müssen. Aber er hatte es Rene versprochen. „Ich

weiß es nicht!“, brachte er gerade so heraus und sah seinem Freund dabei fest in die Augen.

„Sie wird nicht zurück kommen hab ich recht?!“, fragte Sirius und ließ Remus los.

„Dann werde ich den hier nicht mehr brauchen!“, sagte er wütend, warf Remus ein kleines Kästchen zu und verließ fluchtartig die Wohnung.

Mit einem unguuten Gefühl im Magen öffnete Remus das kleine Kästchen und zum Vorschein kam ein silberner Ring mit einem kleinen Diamanten.

Valentinstag

Valentinstag in Hogwarts (1977)

Langsam öffnete Rene ihre Augen und setzte sich auf. Um sie herum war es immer noch stock duster. Was aber nur daran lag das sie die Vorhänge ihres Bettes zugezogen hatte. Sie griff nach dem Vorhang und zog ihn zur Seite. Als ihr sofort die Sonne entgegen kam, stöhnte sie auf und musste ihre Augen wieder schließen, da ihr das Licht der Sonne in den Augen weh tat. Vorsichtig blinzelte sie ein paar mal und versuchte sich an das Licht zu gewöhnen. Dann stand sie auf und ging sofort zu ihrem Schrank um sich eine einfache Jeans und ein Shirt heraus zu nehmen. Dabei fiel ihr Blick auf ihren Kalender der an der Schranktür hing. Heute war der 14. Februar. Ein Tag den Rene einfach verabscheute. Ganz Hogwarts verwandelte sich an diesen Tag in ein Rosa Rotes Traumland für alle verliebten. Nur das sie nicht verliebt war. Weshalb sie dieses Geturtelt einfach nur widerlich fand. Seufzend schloss sie die Tür wieder und machte sich auf ins Bad um sich fertig zu machen. Sie ließ sich wirklich viel Zeit, denn eigentlich hoffte sie irgendwie das ihre Zimmergenossinnen mal wach werden würden. Aber als sie das Bad fertig geduscht und angekleidet verließ und wieder im Schlafsaal herein kam, schliefen sie immer noch seelenruhig. Wieder seufzte Rene und verließ nun einfach allein den Schlafsaal. Sie wollte sich aber nicht allein im Gemeinschaftsraum aufhalten weswegen sie hinunter zur großen Halle ging. Schon jetzt in den Fluren schwirrten kleine Engelchen mit Pfeil und Bogen herum und kicherten vor sich hin. Und überall war das Schloss mit Herzgirlanden und sonstigem Zeug behängt das jeden daran erinnerte das heute Valentinstag war. Kitschiger als so wie hier konnte es wirklich nirgends gehen. Und Rene konnte nur genervt den Kopf schütteln. Das wirklich einige Schüler diese Dekoration wunderschön fanden konnte sie einfach nicht nachvollziehen. Als sie endlich unten angekommen war, traf sie der Schock. In der ganzen Halle hatten sich diese kleinen Engelchen versammelt und warteten nur darauf, einige der Schüler mit ihren Pfeilen zu treffen. Rene schluckte schwer. Sie hoffte wirklich das sie keins der Opfer werden würde. Doch als einer der Engel auf sie zugeflogen kam riss sie erschrocken die Augen auf. Als er bei ihr angekommen war wuselte sie sofort mit ihrer Hand vor dessen Gesicht herum. Sie hatte gesehen wie dieser seinen Bogen schon gespannt hatte. Das sie diesen kleinen Engel, der eigentlich nur aus Magie bestand, damit zum Weinen brachte wunderte sie dann aber doch. Aber sie wollte sich nichts daraus machen. Also ging sie weiter und ließ den Engel einfach weinen. Als sie plötzlich ein Piekser am Hintern aufschrecken ließ drehte sie sich sofort um und sah sich nach dem Übeltäter um, doch keiner der Engel schien sie im Visier gehabt zu haben. Stattdessen sah sie Sirius Black und seinen besten Freund James Potter vor lachen schon fast auf dem Boden liegen. Und als sie sah das Sirius einen kleinen pinken Bogen ohne Pfeil in der Hand hatte und um ihm herum ein keifender Engel schwirrte sah sie ihn sauer an und lief sofort auf ihn zu. Als sie bei ihm ankam griff sie nach einer der Pasteten die auf dem Tisch standen und drückte Sirius diese ins Gesicht. Er hatte nicht wirklich die Chance gehabt sich zu wehren. Zu sehr war er mit lachen beschäftigt gewesen. Doch das Lachen war ihm nun vergangen und nur noch James und der kleine Engel neben ihnen hatten ein lachen auf den Lippen. Auch Rene grinste, drehte sich dann aber auf dem Absatz um und warf ihre Haare dabei nach hinten. Schnell suchte sie sich jetzt einen Platz weit weg von den Rumtreibern und versuchte diesen Tag so schnell wie möglich zu überstehen.

„Rene, du bist ja doch zu finden!“, begrüßte Lily ihre Freundin und setzte sich zu ihr. Von Rene kam nur ein kurzes grummeln ehe sie einfach weiter ihr Frühstück ass. Seufzend schüttelte Lily ihren Kopf. Jedes Jahr das selbe mit Rene. Dabei verstand Lily gar nicht warum sie so schlecht gelaunt war. Sie bekam jedes Jahr einige Briefe und Rosen von wirklich netten und gut aussehenden Jungs. "Es ist komisch heute hat Potter mich noch nicht einmal genervt.", versuchte Lily mit Rene zu reden. „Sei doch froh darüber.“, kam es gelangweilt von Rene, sie hatte im Moment wirklich keine Lust auf irgendein Gespräch. Und besonders nicht auf das leidliche Thema Potter. „Aber es wundert mich. Immerhin ist doch heute Valentinstag!“, meinte Lily und es hörte sich schon fast so an als konnte sie es einfach nicht fassen das er sie nicht nervte. "Gott, Lily! Dann frag ihn doch einfach ob er mit dir ausgeht, wenn du dich so vernachlässigt fühlst!“, keifte Rene ihre Freundin an

und ertete einen vernichtenden Blick Lilys. „Was? Ist doch so. Du bist nur am rum zicken, wenn er dich beachtet und dich fragt ob du endlich mit ihm ausgehst. Und heute hat er noch nicht einen versuch gestartet und das scheint auch nicht richtig zu sein.“, sprach Rene wütend und wurde immer Lauter. „Merlin, Lily entscheid endlich was du willst.“, „Aber.. ich“, stotterte Lily unsicher. Es war das erste mal das Rene so ausrastete, doch so wirklich gefallen lassen wollte sie sich das auch nicht. „Na wenn du mir schon diesen Tipp gibst wie wäre es denn, wenn du Black auch mal die Chance gibst?“, sagte Lily und grinste Rene süffisant an. Sie wusste das sie da bei Rene ebenfalls einen wunden Punkt getroffen hatte und außerdem wollte sie so auch von sich ablenken. Man konnte das Verhältnis von Rene und Sirius eigentlich ähnlich beschreiben wie das von Lily und James. „Black ist ein kleines Kind und er bleibt auch der größte und widerlichste“, „Redet ihr gerade von Schniffelus?“, fragte Sirius Black grinsend der sich von der Pastete befreit hatte die Rene ihm verpasst hatte und lehnte links und recht von genau dieser seine Hände an den Tisch, so das er genau hinter ihr war. Rene versuchte sich etwas vorzubeugen aber sie hatte nicht mehr wirklich viel Spielraum da der Tisch genau vor ihr war und Sirius sich so weit zu ihr gebeugt hatte das seine Nase ihre Wange berührte. „Weißt du Williams, so widerlich bin ich gar nicht. Wenn du willst beweis ich es dir. Du und ich heute nach dem Abendessen im Raum der Wünsche!“, flüsterte er ihr ins Ohr, so das nur sie es hören konnte und erstarrte. Seine Stimme jagte ihr einen seltsam wohligen Schauer den rücken herunter, ihr Herz begann schneller zu schlagen und eine leichte röte stieg ihr ins Gesicht. Sie wusste genau wieso sie den Valentinstag hasste. „Verschwinde Black. Eher geh ich mit einem Troll aus, als das ich mich mit dir treffe!“, fauchte sie ihm zu und drängte ihn schnell von sich weg indem sie ihm ihren Ellenbogen in den Magen stieß, stand dann auf und verließ fluchtartig die große Halle. Sie konnte einfach nicht in seiner nähe bleiben. Allein seine Anwesenheit im selben Raum brachte sie durcheinander und wenn sie ihm wie eben auch noch so nah war und sein unwiderstehlicher Duft aus Sandelholz, Moos und Zimt roch, der ihr fast die Sinne vernebelte, dann hatte sie keine andere Möglichkeit als zu fliehen.

Seufzend fuhr Sirius sich durch die Haare und sah kurz zu Evans, die mit hochgezogenen Augenbrauen hinter Rene hinterher sah, bevor er sich entschied ihr zu folgen. Als er sie kurz vor der Treppe zum ersten Stock eingeholt hatte und sie entdeckte rief er ihr hinterher. „Williams warte mal!“, bat er sie. Doch sie reagierte nicht. „Williams!“, rief er noch einmal worauf sie augenblicklich stehen blieb und er fast in sie hinein gerannt wäre, da er sie eingeholt hatte. „Was willst du denn noch?!“, sie drehte sich zu ihm um und stieß ihn sauer von sich. Als er ihre Wut sah grinste er sein typisch Black'sches Grinsen. Sie reagierte in letzter Zeit ständig so ihm gegenüber und mittlerweile fand er es sehr belustigend. Er packte sie an den Armen und hielt sie so fest das sie sich nicht von ihm los machen konnte. „Lass mich los!“, forderte sie und sah ihm herausfordernd in die sturmgrauen Augen, doch er hörte nicht auf sie sondern ging die Treppe weiter hinauf. Sie versuchte sich wirklich von ihm los zu reißen doch sein griff war eisern, zwar tat er ihn nicht weh doch es brachte ihn irgendwann zum stehen. Erleichtert seufzte sie, doch im nächsten Moment fand sie sich auf seiner Schulter wieder und sah gen Boden und ihre Haare hingen ihr im Gesicht. „Black. Lass. Mich. Sofort. RUNTER!“, brauste sie auf und wurde vor Wut schon richtig Rot im Gesicht, aber auch nicht ausschließlich vor Wut. Doch er lachte nur kurz auf und blieb dann vor einer Wand im siebten Stock stehen. Dann lief er dreimal auf und ab, bis plötzlich eine Tür erschien. Im Raum und mit geschlossener Tür ließ er Rene wieder herunter. Bevor er irgendetwas sagen konnte hatte sie ihm eine Ohrfeige verpasst und wollte sich an ihm vorbei drängen den Raum zu verlassen. Doch Sirius war von der Ohrfeige nicht erstarrt geblieben und hatte noch reagiert indem er einen Arm um ihre Taille geschlungen hatte und sie am gehen hinderte. „Geh da weg!“, fauchte sie ihn an doch er zuckte nicht mal mit der Wimper. „Was soll das? Was erhoffst du dir daraus mich hier her zu verschleppen?“, sagte sie und wurde langsam nervös. „Weißt du Williams ich finde es sehr Amüsant das du, trotzdem wir allein sind, immer noch versuchst deine wahren Gefühle zu überspielen.“, meinte Sirius grinsend. „Oh glaub mir Black, der Hass ist echt!“, unterbrach sie ihn kurz als sie sah das er weiter reden wollte. „Ach. Und Weihnachten? Gott, ich habe deinen Hass gerade zu gespürt!“, belustigt sah er sie an und bemerkte das sie unsicher wurde. Er ging langsam auf sie zu und Rene von ihm weg. „Black, egal was du vor hast. Lass es!“, drohte sie ihm und hob dabei ihren Finger nach oben und ihren Arm in seine Richtung um wenigstens etwas Abstand zu wahren. Doch er lief weiterhin auf sie zu. Erst als Rene mit dem Rücken gegen eine Wand stieß, fühlte sie sich in die enge getrieben, wie die Beute eines Werwolfs. Sie war sich nicht sicher was er nun tun würde, doch ahnte sie natürlich worauf es hinauslaufen könnte. Er würde sicherlich ein wenig die Grenzen austesten wollen. Sehen wie sie reagieren würde. Vielleicht glaubte er ja

nach Weihnachten etwas zu wissen. Und möglicherweise hatte er recht. Und das machte ihr Angst. „Sirius... bitte nicht!“, flüsterte sie und sah ihm bittend in die Augen. Kurz schluckte er, so wie sie ihn ansah sah sie so verletzlich aus das es ihm weh tat und er sie in seine Arme nehmen wollte um sie vor alles und jedem zu beschützen. Bei keinem anderen Mädchen hatte er so etwas jemals empfunden, und irgendwie machte ihm dieses Gefühl Angst. Er überwand den letzten Rest Abstand den sie eben noch voneinander gehabt hatten und nun war er ihr schon fast wieder so nah, wie sie ihm zu Weihnachten gekommen war. Rene riss sich kurz von seinen Augen los, in denen sich ein Sturm von Gefühlen abspielte die Rene Angst und Bange machten, als er seine Hände hob und sie an ihre Wangen legte. Langsam beugte er seinen Kopf weiter zu ihr herunter, ihr unentwegt weiterhin in die Augen schauend. Kurz bevor sich ihre Lippen berührten leckte Rene sich unbewusst über die Lippen und schloss leicht ihre Augen, was Sirius ein kurzes unbemerktes Lächeln übers Gesicht huschen lies. Sirius überwand die letztem Millimeter, hauchte ihr einen federleichten Kuss auf die Lippen und löste sich wieder von ihr. Wachsam beobachtete er ihre Reaktion und war überrascht als sie ihn an seinem Hoodie packte und wieder zu sich herunter zog um ihm einen erneuten Kuss zu stehlen. Überrascht und erstarrt stand Sirius da. Bewegte sich dann aber wieder und erwiderte ihren Kuss, schlang seine Arme um ihre Taille und presste seinen Körper fest gegen ihren. Auf seinem Herz, das so schnell schlug das sie es eigentlich hören und fühlen musste, lag ihre rechte Hand und auch seine Hand fuhr zu der stelle und er verschränkte seine Finger mit ihren. Die andere hatte sie in seinem Haar vergruben. Schon an Weihnachten, als sie in seinen Schlafsaal gestürmt kam, nur in einem Männerhemd bekleidet, was ihm im Nachhinein nicht mehr aus dem Kopf gegangen war, und ihn überraschend geküsst hatte, hatte es diese Reaktion auf sie gehabt. Egal wo und wann er sie sah. Doch zu diesem Zeitpunkt hatte er noch nicht gewusst was es zu bedeuten hatte. Schwer atmend lösten er sich wieder etwas von ihr. Aber Sirius ließ sie nicht los, hielt sie immer noch fest in seinen Armen. Rene erwachte wieder aus ihrer starre in der sie Sirius die ganze Zeit über angestarrt hatte. Sie sah auf seine Hand die auf ihrer lag und zog sie wieder weg und wollte sich von ihm losmachen. Doch Sirius ließ dies nicht zu. "Lass mich los. Bitte. Ich kann das nicht!", flehte Rene ihn an. "Ich kann dich nicht gehen lassen!", er griff wieder nach ihrer Hand und legte sie zurück auf die stelle wo sie eben noch war. "Spürst du das? Es schlägt nur wegen dir so schnell!", er sah sie einen Moment ruhig an. "Ich... Ich kenn mich sicherlich mit diesen Liebesdingen nicht aus... aber über eines bin ich mir sicher...", er nahm ihr Gesicht in beide Hände. Ihre hielt sich an dem Stoff seines Hoodie's fest. "Du bist was ganz besonderes. Und das hat mein Herz schon lange erkannt, nur war ich einfach Taub und Blind, als das ich hören oder sehen wollte.", sagte er ruhig und strich ihr zärtlich mit dem Daumen über die Wange. Mit großen Rehaugen und völlig durcheinander, sah sie ihn an und konnte nicht wirklich glauben was er da sagte. Er! Sirius Orion Black. Der Schwarm aller Mädchen in Hogwarts. Casanova #1 sollte sein Herz an sie verloren haben? Es hörte sich irgendwie wie ein Traum an. Holprig zog sie die Luft in ihre Lungen. "Sagst du das zu jeder um sie herum zu bekommen?", sagte sie zu ihm und klang nicht so kalt wie sie es sich gewünscht hätte. Doch ihre Worte erzielten definitiv das was sie sich gewünscht hatte. Er trat einen schritt zurück und sah sie geschockt an. "Wie kommst du darauf das ich..", er konnte nicht fassen das sie ihn, nachdem er sich ihr so geöffnet hatte wie zuvor noch keiner, so von sich stieß. "Weil du du bist! Du hattest bisher noch nicht eine ernsthafte Beziehung und von deinem Weiberverschleiß will ich gar nicht erst anfangen. Wie soll ich da denn tatsächlich ernst nehmen was du mir hier weiß machen möchtest?", wollte sie von ihm wissen und er ließ etwas entmutig die Schultern sinken. Im grunde hatte sie ja recht. Er hatte nicht gerade eine weiße Weste. Doch er wusste es. Er wusste das er für sie mehr empfand. Das er sich bei ihr lebendiger fühlte als es je ein anderes Mädchen bisher geschafft hatte. Doch wahrscheinlich würde sie ihm das auch nicht glauben. "Was muss ich tun damit du mir glaubst?", wollte er dann von ihr wissen und sie sah ihn nachdenklich an. "Wenn du es schaffst Schweinen das Fliegen beizubringen, die Lehrer gackernd durchs Schloss rennen, die Haare aller Schüler blau sind und Lily mit Potter zusammen ist... dann denk ich vielleicht noch einmal darüber nach.", ungläubig sah Sirius sie an. War das wirklich ihr ernst? Die ersten drei dinge waren sicherlich etwas das er schaffen würde. Aber Evans und James zusammen zu bringen war etwas das für ihn unmöglich erschien. "Wenn ich all das schaffe, lässt du dich dann auch zu einem Date hinreißen?", löcherte er sie dann direkt noch mit einer weiteren Frage. Rene hatte sich langsam zur Tür bewegte. Sie war ein wenig erstaunt das er gegen das was sie ihm gestellt hatte, nicht protestierte. Immerhin war gerade letztes nicht gerade ein leichtes unterfangen. Aber Rene konnte sich vorstellen das, wenn er es schaffte sogar Lily dazu zu bringen sich auf Potter ein zu lassen, sogar er es wert war einen versuch zu starten. Doch würde es sicherlich seine Zeit brauchen und so konnte Rene noch ein wenig beruhigt sein, das sie ihr Herz nicht sofort an den Rumtreibet verlor. Obwohl... eigentlich hatte sie das

schon. Sie versuchte es nur noch ein wenig zu beschützen. "Ich werde es mir dann überlegen.", antwortete sie ihm mit einem lächeln das sie ihm noch nie geschenkt hatte und das sein Herz dazu brachte Saltos zu vollziehen. Er erwiderte ihr lächeln breit und hatte sich dazu entschlossen sich gleich daran zu machen eine Lösung für all diese Herausforderungen zu finden. Und er würde sie allein schaffen. Ohne die Hilfe seiner Freunde. Lediglich James musste er in den Hintern treten damit der sich etwas zusammen riss. Besonders da dieser heute aufgestanden war und sich in den Kopf gesetzt hatte, das er Lily von nun an in ruhe lassen würde. Ein wenig bang war Sirius nun doch. Sein Liebesleben würde nun von seinem besten Freund abhängen. Ein wenig unfair war es ja schon. Aber er verstand ja auch das Rene sich nicht einfach so in seiner Arme schmeißen würde. Als sich die Tür zum Raum der Wünsche schloss, wurde er aus seinen Gedanken gerissen und bemerkte erst jetzt das Rene den Raum verlassen hatte. Hinter Sirius tauchte ein dunkelroter Sessel auf, den er sich gewünscht hatte und ließ sich auf diesen fallen. Tief seufzte er und fuhr sich durch seine Schwarzen Haare. Er hatte es sich zwar nicht anmerken lassen, doch das sie ihn abgelehnt hatte, hatte ihm einen stich versetzt. Er hatte sich wirklich eingebildet das er sie mit seinen Worten für sich gewinnen würde. Das sie von nun an vielleicht versuchen würden ein Paar zu werden. Doch im Grunde hätte er es besser wissen müssen.

Mit klopfendem Herz, das versuchte aus ihrer Brust zu springen, rannte Rene die Treppen herunter. Sie musste weg. Irgendwo hin wo sie nicht allein sein würde und wo sie von anderen abgelenkt wurde. Sirius' Worte waren zu schön um wahr zu sein. Und in Wahrheit hatte sie sich seit einiger Zeit gewünscht das er so etwas zu ihr sagen würde. Sich einfach so auf ihn einlassen konnte sie sich trotzdem nicht. Zu groß war die Angst das er vielleicht nur mit ihr spielte und sie am Ende mit gebrochenem Herzen herum lief und nicht viel intelligenter als die anderen dummen Weiber gewesen war, die Sirius sonst so benutzte. Und mit dem was sie ihm als Herausforderungen gestellt hatte, war Rene sich zwar sicher das es nicht unmöglich war, doch würde es für ihn eine ziemliche Tortur werden. Und sie hatte wenigstens eine gewisse Zeit vor ihm ihre Ruhe. Vor der Halle blieb sie außer Atem stehen und betrachtete einen Moment das rege treiben darin. Viele der Schüler waren von der geschmückten Halle entzückt und sie konnte sich sehr gut vorstellen das viele der Mädchen sich wünschten das sie Sirius mit einem Pfeil der kleinen Engel treffen konnten. Ob diese wirklich etwas brachten, glaubte sie nicht, denn sie hatte ja auch einen abbekommen. Und es hatte nicht gewirkt. Rene wusste nicht wie viel Zeit dort oben vergangen war, doch noch immer stand der Nachtschisch auf den Tischen der vier Häuser und so setzte sie sich begeistert an den ihres Hauses, gegenüber von ihrer besten Freundin Lily die sie verwundert ansah und griff nach einem Himbeertörtchen. Mit dem Finger strich sie einen Teil der Sahne weg und wollte sich diesen in den Mund schieben. Doch jemand griff nach ihrem Handgelenk und tat es an ihrer Stelle. Sie wollte erst los brüllen und denjenigen mit Verwünschungen strafen, als sie Sirius erblickte. "Süß Williams.", sagte er grinsend und beugte sich dann noch einmal zu ihr herunter. "Selbst wenn ich es nicht schaffen sollte Evans dazu zu bringen mit James auszugehen oder gar zusammen zu bringen, werde ich nicht aufgeben. Mein Herz gehört dir und ich werde so lange alles versuchen, bis du es annimmst und ich auch deines für mich gewinne.", sagte er und ihr Hals war staub trocken. Sie war in diesem Moment nicht fähig etwas zu sagen. Sie sah ihm nur unentwegt in seine Augen. Erst als er sich breit grinsend von ihr abwandte, schlug sie ihm gegen den Oberarm, den sie noch erwischen konnte. "Verschwinde Black und geh jemand anderem auf die nerven.", meinte sie gespielt böse und nur halb so laut wie man es sonst von ihr gewohnt war. Als sie sich wieder ihrem Törtchen widmen wollte, sah sie den skeptischen Blick von Lily. "Ja?", Rene erwiderte Lily's Blick und wartete geduldig auf eine Antwort. "Was war das eben?", wollte Lily wissen und glaubte, das Rene langsam wirklich ihren Verstand verlor. "Die Nervensäge Black?!", meinte Rene nur schulterzuckend und versteckte sich dann wieder hinter ihrem Törtchen um ihr glückliches Grinsen zu verstecken. Doch auch wenn Lily es nicht sah, so war es doch jemand anderem aufgefallen. Einem ganz bestimmten Rumtreiber der genau wusste, das Rene Williams die eine für ihn war.

Zukunftspläne

Also nich das ihr euch wundert warum dieser Oneshot dem Ons "Verlorene Zukunft" ähnelt. Das liegt daran das dies hier eine neue Version ist und dazu auch noch ganz anders endet. Ich hoffe das er euch gefällt und dann hoffentlich nicht ganz zu kitschig ist. Aber egal viel Spaß beim Lesen und gern dürft ihr mir eure Meinung da lassen ^^

Danke Pad01 für dein Kommi das hat mich wirklich sehr gefreut :) Ich hoffe das Kapitel gefällt dir

Mittwoch - 09.05.1979

Ich lag nun schon mehr als eine halbe Stunde wach und beobachtet Sirius beim schlafen. Und selbst dabei sah er unverschämt gut aus. Wenn ich da so an mich denke, bin ich mir sicher das meine abstehenden Haare und die tiefen Augenringe alles andere als Sexy sind. Sirius meint zwar immer das ich einen knall hätte, aber das muss er als Freund ja sagen. Sonst gäbe es am ende nur Streit. Bei dem immer ich mich ent... nein tut mir leid das wäre gelogen. In Wahrheit bin ich unheimlich Stur und verbanne Sirius direkt auf die Couch. Das ziehen wir dann zwei Tage durch bis ich mit zu ihm auf die Couch komme, weil ich in dem großen Bett nicht allein sein will und dann ist im Grunde wieder alles bestens. Zärtlich strich ich ihm eine Strähne seiner schwarzen Haare aus dem Gesicht und blieb an seinem drei-Tage-Bart hängen über den ich meine Finger streichen ließ. Er trägt ihn so noch nicht sehr lange und eigentlich wuchs er nur weil er für mehrere Tage auf einer Mission war und irgendwie gefiel es uns beiden. Leise brummte Sirius und sah mich dann verschlafen an. „Guten Morgen.“, flüsterte ich und lächelte ihn glücklich an. „Morgen.“, kam es ein paar Sekunden später, bevor er seine Arme um meine Taille schlag und mich an sich zog.

Ich legte ihm meine Arme um seinen Hals und drückte ihm meine Lippen zu einem kurzen Kuss auf die seinen. „Wann musst du aufstehen?“, wollte Sirius wissen und bedeckte meinen Mund und danach meine Wange mit leichten Küssen. „Heute garnicht. Ich habe zumindest nichts vor.“, meinte ich grinsend und konnte mir schon denken was in seinem Kopf vor ging als ich sein schelmisches Grinsen spürte, während er mit seinen Lippen nun meinen Hals entlang wanderte. Ein wohliger schauer lief mir über den Körper. Ich genoss die Liebkosungen von Sirius zog ihn aber wieder näher um ihn zu küssen.

Mit einem mal verkrampfte mein Magen und ich konnte spüren wir mir langsam die Galle den Hals nach oben wanderte. Panisch schob ich Sirius von mir. Ich war mir sicher das ich ihn mit meinem Knie irgendwo getroffen hatte. Das gequälte stöhnen konnte ich sogar im Bad vernehmen während ich mir gerade die Seele aus dem Leib Kotzte. Aber ich schien ihn nicht so schlimm erwischt zu haben denn er stand nur wenige Sekunden später neben mir und nahm meine Haare um sie zurück zu halten. „Rene. Ich weiß das du nicht gern zum Arzt gehst aber ich denke das es wirklich besser wäre wenn du dich endlich untersuchen lässt. Das geht nun schon seit mehr als einer Woche so und.“, und wieder musste ich mir das anhören. „Ich weiß Sirius!“, unterbrach ich ihn deshalb als es meinem Magen scheinbar wieder besser ging. „Ich werde hin gehen. Versprochen... Nächste Woche wenn ich Frei...“, ich würde sicherlich nicht nächste Woche hingehen. Und das schien Sirius genau zu wissen. „Rene! Du wirst heute hingehen und wenn ich dich Persönlich dort hinbringen muss!“, meinte er drohend und sah mich eindringlich an, ich nickte still. Mir gruselte es schon allein beim Gedanken an eine kleine Arztpraxis. Ich konnte die ganzen Nadeln und Gerätschaften der Ärzte einfach nicht leiden. Klar war es bei einem magischen Arzt noch ein wenig anders, aber trotzdem war es mir einfach nicht wohl dabei. Ein wenig beleidigt schnappte ich mir meine Zahnbürste um den ekelhaften Geschmack aus meinem Mund zu verbannen. Sirius tat es mir gleich. „Rene ich will dich doch nicht ärgern. Ich mach mir doch nur sorgen um dich. Bitte lass uns heute da zusammen hingehen.“, bat er mich und drückte mir versöhnlich einen Kuss auf die Wange. Nachgiebig verdrehte ich die Augen, während ich zusagend nickte. Also machten wir uns fertig um gemeinsam zum Arzt zu gehen nachdem ich vorher noch angerufen hatte und zumindest bescheid gegeben hatte, das ich vorbei kommen würde. .

Als wir gemeinsam vor dem Allgemeinarzt standen, schluckte ich schwer. Sirius hatte meine Hand ergriffen und sie aufmunternd gedrückt. Ich versuchte sein lächeln zu erwidern doch es wollte nicht so wirklich also ließ ich es dann doch lieber gleich bleiben. Vor der Rezeption blieben wir stehen und warteten darauf das die Schwester für uns Zeit hatte. „Guten Morgen. Wie kann ich ihnen helfen?“, wollte sie freundlich lächelnd wissen. „Morgen. Ich... also ich hatte vorhin angerufen. Rene Williams.“, meinte ich dann nur während Sirius still neben mir stand. Ich hatte ja am Telefon schon gesagt was mir fehlte. „Ah. Natürlich. Ich würde sie bitten sich in den Warteraum zu setzen. Leider haben wir viele Termine so das sie ein wenig Zeit mitbringen müssen bis sie dran sind.“, sagte sie freundlich zeigte auf eine Glastür, durch die ich schon die Leute sehen konnte. Ich bedankte mich bei ihr und lief mit Sirius in den Warteraum, wo wir uns still auf zwei der Plätze setzten und wohl nichts anderes als warten konnten.

Irgendwann kam erneut eine Schwester rein die meinen Namen aufrief. „Bis gleich“, sprach ich zu Sirius und drückte ihm einen Kuss auf bevor ich der Schwester folgte und in eins der Sprechzimmer gebracht wurde. Ich musste noch ein oder zwei Minuten warten bis endlich die Ärztin erschien und mich Freundlich begrüßte und mich auch schon direkt fragte was mir fehlte. Natürlich erzählte ich ihr alles und sie untersuchte mich kurz und fragte mich noch was ich in den letzten Tagen zu mir genommen hatte. „Also ich kann wirklich nichts feststellen. Auch sind keinerlei Fieber oder ähnliches vorhanden.“, sagte sie und sah mich einen Moment unsicher an. „Schwanger sind sie nicht?“, kam dann ihre Frage die mich doch ein wenig irritierte. „Ich? Nein. Also nicht das ich wüsste. Ich meine.. ich.“, stammelte ich vor mich her. Über diese Möglichkeit hatte ich überhaupt nicht nachgedacht. Immerhin nahm ich einen Trank den ich von Lily empfohlen bekommen hatte und den ich regelmäßig nahm. Das konnte ich der Ärztin natürlich nicht unter die Nase reiben. Immerhin war sie eine Muggel. Wenn ich ihr etwas von einem Zaubertrank erzählte würde sie mich für verrückt halten. „Wie sieht es bei ihnen denn mit Verhütung aus. Nehmen sie vielleicht die Pille?“, fragte sie nach und ich nickte einfach nur. Irgendetwas musste ich ja antworten. Sie begann mir alles mögliche zu erzählen und das die Pille natürlich nicht zu 100% sicher war. Ich ignorierte ihre Ausführungen und überlegte ob ich vielleicht beim brauen des Trankes etwas falsch gemacht hatte. „Wenn sie möchten kann ich ihnen gern eine Überweisung zu einem Frauenarzt geben. Dann können sie sich dort zur Sicherheit noch untersuchen lassen.“, stumm nickte ich. Ich war nicht wirklich fähig etwas heraus zu bringen. Viel zu fest saß die Angst das ihre Vermutung vielleicht wirklich wahr sein könnte. „Gut dann werde ich sofort die Überweisung fertig machen und ein Stockwerk höher ist die Praxis des Frauenarztes wo sie sich melden können. „Da..Danke.“, stotterte ich knapp und wartete ungeduldig auf die Überweisung die sie mir eine Minute später entgegen hielt und verabschiedete mich dann von ihr. Als ich die Tür des Sprechzimmers hinter mir schloss blieb ich einen Moment stehen und fragte mich was ich Sirius erzählen sollte. Ob es eine gute Idee war ihm von der Vermutung der Ärztin zu erzählen? Wollte ich ihm davon erzählen? Oder wäre es vielleicht doch eine bessere Idee allein zu der Frauenärztin zu gehen? Ich entschied mich doch lieber für die zweite Variante und lief mit einem leichten lächeln zu ihm. „Und? Was hat die Ärztin gesagt?“, wollte er sofort wissen als wie die Praxis verlassen hatten. „Es ist nichts ernsthaftes. Ist scheinbar nur eine leichte Magengrippe oder so. In ein paar Tagen sollte es besser sein.“, log ich. „Oke. Na dann bin ich ja beruhigt.“, sagte er ruhig. Doch ich konnte ihm ansehen das er irgendwie nicht ganz überzeugt war.

Schnell ließ ich meinen Blick noch einmal über die Öffnungszeiten der Frauenarztpraxis fliegen um zu sehen wann sie in den nächsten Tagen offen hatten, damit ich dort allein hingehen konnte.

Freitag - 11.05.1979

Als ich aufwachte war Sirius schon einige Zeit verschwunden. Ich hatte den vormittag Frei bekommen wegen des Besuchs beim Arzt. Ich hatte natürlich niemandem gesagt warum genau der Besuch dort sein musste, ging ja auch niemanden etwas an. Als ich dort ankam war mir wie auch beim anderen Arzt mulmig zu mute doch ich brauchte Gewissheit. Denn es brachte mich schon ein wenig um den schlaf und die nähe zu Sirius wurde auch irgendwie seltsam und ein wenig steif. Aber das lag wahrscheinlich nur an meiner Nervosität. Wenn mir der Arzt sagen würde das ich nicht schwanger war, würde alles wieder besser werden.

Doch es sollte nicht besser werden. Das aufgesetzte Lächeln des Arztes als er seine Gerätschaften beiseite und die Handschuhe weglegt hatte, beunruhigte mich. „Also so wie es aussieht sind sie gerade in der 13ten Woche ihrer Schwangerschaft.“, er machte eine kurze pause. „Wie geht es ihnen denn? Übelkeit oder Erbrechen?“, wollte er wissen. „Beides.“, antwortete ich knapp, da mir in diesem Moment einfach nur zum

Heulen zu mute war und ich eisern versuchte nicht zu Weinen. „Sie können sich dann wieder anziehen.“, hörte ich ihn sagen und tat dies wie Automatisch. Was würde nun passieren? Was würde Sirius sagen? Ich musste es ihm erzählen! Immerhin konnte ich da ja nicht allein durch oder? Er war doch genauso verantwortlich wie ich.

Ich brachte das Gespräch und weitere Untersuchungen mit dem Arzt so schnell ich konnte hinter mich. Am ende erhielt ich sogar einen Mutterpass der das ganze noch viel realer machte, als ich bereit war zu begreifen.

Wieder zuhause, war ich wirklich froh das Sirius noch nicht da war. So hatte ich noch ein bisschen Zeit für mich. Und als ich dann still auf der Couch saß. Flossen die ersten Tränen und ich begann, bitterlich an zu schluchzen. Wie konnte mir das nur passieren? Ich war noch nicht bereit um Mutter zu werden. Ich war doch gerade mal 20 Jahre. Ich wollte mir noch so viel Zeit lassen. Meine Ausbildung hatte ich erst beendet und wollte in meinem Job noch eine weile arbeiten. Sehen wie weit die Beziehung mit Sirius ging. Und nun? Nun wurde all das völlig über den Haufen geworfen. Nun musste ich meinen Job pausieren, anders ging es nicht. Und Sirius? Würde er bei mir bleiben? Oder sich doch lieber aus dem staub machen? Eine Frage die mir Angst machte. Sicher war ich mir bewusst das er mich liebte. Das hatte er mir schon sehr oft gesagt. Aber trotzdem konnte mir das nicht versichern das er auch noch bei mir blieb wenn er von dem Kind erfuhr. Ich wurde aus meinen Gedanken gerissen als ich plötzlich Schritte im Flur hörte und ließ so schnell ich konnte den Mutterpass in meiner Tasche verschwinden die neben mir auf dem Boden gelegen hatte. Ich wischte mir gerade die Tränen aus dem Gesicht als Remus im Wohnzimmer auftauchte und mich durch mein verheultes Gesicht beunruhigt ansah. „Rene was ist los?“, wollte er sofort wissen und kam näher. „Nichts! Was machst du hier? Nicht das ich mich nicht freuen würde. Aber so ganz unangekündigt.“, „Sirius hat mich gebeten vorbei zu schauen. Aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ist etwas passiert? Wieso weinst du?“, fragte er, als er sich neben mir nieder gelassen hatte und wischte mit seinem Daumen über meine Wange an der eine neue Träne herunter lief. Unschlüssig sah ich ihn an. Konnte ich ihm davon erzählen? Er konnte jeder Zeit Sirius davon Erzählen. Aber mit irgendjemandem musste ich doch reden. Auch wenn ich Lily hatte, war ich mir sicher das sie nach schon kurzer Zeit zu Sirius rennen würde um es ihm zu sagen, egal wie sehr ich Lily darum bitten würde ihm nichts zu sagen. Und mit James würde es sicherlich ähnlich laufen. Zumal die beiden durch ihren Job als Auroren jeden Tag miteinander zu tun hatten.

Schluchzend lehnte ich mich an Remus Schulter und brachte im Moment kein Wort heraus. Sofort legte er seine Arme um mich und hielt mich einfach nur fest. „Alles wird gut. Da bin ich mir sicher!“, sagte er ruhig nach einiger Zeit. Ich weiß nicht wie lange wir so saßen. Doch ich schüttelte darauf den Kopf und setzte mich wieder gerade auf. „Remus? Versprichst du mir, Sirius gegenüber nichts zu sagen?!“, fragte ich ihn und sah ihn eindringlich an. „Ich würde ja gern mit Lily darüber reden aber ich bin mir sicher das ich in dieser Situation nicht mir ihr reden kann.“, fuhr ich fort. Zögerlich nickte Remus. „Ich verspreche es.“, doch ich konnte sehen das es ihm missfiel das er Sirius was auch immer, verheimlichen sollte. „Also ich... ich bin Schwanger.“, begann ich und wollte eigentlich weiter sprechen als Remus mich überrascht ansah. „Du und Sirius ihr bekommt ein Kind? Und was genau ist dabei dein Problem?“, wollte er irritiert wissen. Nun war ich diejenige die ihn überrascht ansah. „Was dabei mein Problem ist? Ist das dein erst?“, irgendwie glaubte ich ihm falschen Film zu sein. „Ich sag dir was mein Problem ist! Ich habe Angst es Sirius zu sagen!“, sagte ich aufgebracht und stand auf, um hin und her zu Tigern. „Ich meine.. ich weiß nicht wie er es aufnehmen wird und wie das mit uns dann weiter gehen soll. Ich bin doch selbst noch nicht bereit Mutter zu werden und Sirius?! Wir haben noch nie über dieses Thema geredet. Es geschweige denn angeschnitten.“, ich redete mich hier innerlich um Kopf und Kragen, aber Remus sah mich immer noch an als wäre ich völlig übergeschnappt. Ruhig stand Remus auf und griff nach meinen Händen um mich fest zu halten. „Rene ich bin der Meinung das du dir zu viele Sorgen machst. Sicherlich wird Sirius sich freuen zu hören das ihr beide, wenn auch nicht geplant, dabei seid eine Familie zu gründen.“, sprach Remus ruhig. „Aber wie kannst du dir da so sicher sein?“, wollte ich von ihm wissen und einen Moment war es still. Ängstlich sah ich Remus in die Augen und wartete auf eine Antwort die mich beruhigen würde, die mich überzeugen würde das Sirius sich auf das Kind freuen würde. Doch Remus blieb still und seufzte nur. „Wie kannst du mir weiß machen wollen das Sirius sich freuen würde, wenn du dir nicht mal sicher in dieser Hinsicht bist!“, meinte ich nun aufgebracht und war nun noch unsicherer als zuvor. Ich konnte Sirius nicht davon Erzählen! „Ich kann das nicht. Ich kann es ihm nicht sagen!“, fahrig fuhr ich mir mit den Fingern über die Stirn. „Rene! Das kannst du nicht machen! Wie willst du das denn vor Sirius verheimlichen?“, wollte er wissen und ich sah ihn nachdenklich an. „Ich.. ich weiß nicht.“, „Bitte Rene, sag es ihm. Auch wenn es dir schwer fällt. Er hat ein recht darauf es zu erfahren. Zumal du es

irgendwann eh nicht mehr verstecken kannst.“, sagte er und sah mich bittend an. „Ich muss darüber nachdenken.“, „Was zum Teufel willst du darüber nachdenken?! Was willst du denn machen wenn du es ihm nicht sagen willst? Willst du etwa einfach, auf mir nichts dir nichts verschwinden?“, fragte er unüberlegt und sah mich dann schockiert an. „Nein! Rene das kannst du ihm nicht antun. Er liebt dich über alles. Und du ihn ebenso!“, ich nickte, natürlich liebte ich Sirius. Mehr als mein Leben und ich wollte ihn unter keinen Umständen verlieren. Wieder liefen die Tränen und ich konnte nicht anders als meine Arme um Remus zu legen und mich an ihm fest zu halten. Er schlang ebenfalls seine Arme um meine Schultern und strich mir langsam über den Rücken. „Ich weiß nicht wie ich dir helfen soll Rene. Aber ich würde dir einfach raten mit Sirius zu reden.“, sagte er leise an meinem Ohr. „Ich bin mir wirklich sicher das er sich freuen wird. Und wenn nicht, dann verspreche ich dir das ich ihn persönlich bis zum Mond hexe“, kurz musste ich über seine Worte lachen. Dann sah ich zu ihm auf und drückte ihm einen Kuss auf die Wange. „Dankeschön!“, „Kein Ding. Herzlichen Glückwunsch übrigens.“, er drückte mich erneut kurz und in diesem Moment hörten wir ein leises Ploppen aus dem Flur und dann kam Sirius ins Wohnzimmer und sah uns irritiert an. „Rene?“, man konnte sehen das es in seinem Kopf ratterte. „Remus? Was zum Geier macht ihr da?“, noch immer standen wir nah bei einander. Deswegen rückte ich nun ein Stück weg. „Es tut mir leid das du uns dabei erwischt hast.“, meinte ich ruhig und sah Sirius entschuldigend an. „Remus und ich...“, RENE!“, rief Remus empört und ich musste Kichern. „Was machst du hier?“, wollte ich nun von Sirius wissen. Immerhin hatte er ja gesagt das er nicht vor morgen wieder hier sein würde. „Ich hab mir sorgen gemacht. Immerhin geht es dir ja nicht so gut und Remus war auch nicht bei mir aufgetaucht.“, rechtfertigte er sein Auftauchen und schloss mich sofort in seine Arme. „Und ich hab dich vermisst!“, hauchte er leise bevor er mich küsste. In meinem Bauch begann es zu kribbeln und auf meine Wangen legte sich ein leichtes Rot. „Chrm Chrm“, kam es verlegen von Remus. „Da ihr mich ja offensichtlich nicht mehr braucht, werde ich mich dann mal wieder aus dem Staub machen.“, sagte er und zog seinen Zauberstab. „Remus!“, hielt ich ihn noch auf. „Dankeschön noch mal.“, er nickte wissend und sah dann kurz zu Sirius um ihn wissend anzusehen und das typische, breite Runtreibergrinsen zu grinsen. Sirius sah ihn verwirrt an und als Remus verschwunden war, sah er direkt mich an.

„Was war das eben?“, wollte er sofort wissen. „Ich weiß nicht was du meinst.“, sagte ich grinsend und ich konnte genau sehen das Sirius gerade mehrere Theorien aufstellte und jede verrückter als die anderen sein mussten. „Re-nee!“, er wollte unbedingt eine Antwort. „Können wir später darüber reden?“, bat ich ihn. „Ich bin unheimlich müde.“, bestätigend gähnte ich und lief auch direkt in unser Schlafzimmer. „Ist wirklich alles in Ordnung?“, er folgte mir direkt und ich seufzte. „Ja es ist nichts... schlimmes!“, „Aber da ist etwas?“, ich schluckte schwer. „Ja da ist etwas das wir bereden müssen!“, gestand ich. „Aber ich will nicht jetzt darüber reden.“, „Warum nicht? Warum willst du es jetzt nicht, aber später schon? Warum ist später besser?“, „Sirius verdammt ich“, er merkte das er mich langsam wütend machte. „Rene es geht mich doch auch etwas an, wenn irgendwas mit dir ist. Wenn dich etwas beschäftigt!“, sagte er und ich konnte in seinem Blick sehen das er in dieser Hinsicht keine Widerworte duldet. „Rene ich liebe dich und ich möchte es genau wissen, wenn etwas mit dir ist.“, sagte er und kam auf mich zu. Ich musste die aufkommenden Tränen herunterschlucken. Wieso musste er das sagen? „Rene bitte rede mit mir! Wieso kannst du mit Remus aber nicht mit mir reden?“, erschrocken sah ich ihn an. Wieso wusste er das ich mit Remus darüber geredet hatte. „Sirius ich“, „Was? Rene was ist denn?“, er konnte es wirklich nicht lassen. „ICH BIN SCHWANGER!“, brüllte ich ihm nun entgegen und brach sofort in Tränen aus. Er bewegte sich nicht ein Stück und ich konnte ihm unter keinen Umständen in die Augen sehen. In meinem Kopf lief ich Amok. Alle möglichen Szenen zogen in meinem Kopf kreise und keine war davon besonders schön. Ich hatte horrorvorstellungen, wie Sirius mich jeden Moment von sich stoßen würde und mich verließ. Stumm standen wir beide voreinander und das er nichts sagte verunsicherte mich zutiefst. Aufgrund der Tränen hatte ich seine Bewegung kaum wahrgenommen. Erst als er meine Wange berührte zuckte ich zusammen.

„Rene. Liebling. Sieh mich bitte an.“, meinte er unheimlich ruhig und hob mein Kinn vorsichtig an. „Ist dir eigentlich klar das du mich zum Glücklichsten Mann auf der ganzen Welt machst!“, sagte er und lächelte mich übergücklich an. „Was?!“, ich konnte ihm wahrhaftig nicht folge. „Aber ich... ich hab dir gerade..“, stotterte ich. „Das schönste Geschenk überhaupt gemacht!“, sagte er und schloss mich in seine Arme. Ich hatte keine Chance mich dagegen zu wehren. Ich hatte mit dieser Reaktion nicht gerechnet. Mit allem nur nicht mit dieser. „Ich bin wirklich glücklich Rene. Das macht alles Perfekt.“, sagte er leise an meinem Ohr. „Ich weiß das wir

bisher nicht darüber geredet haben. Aber ich wollte es. Doch ich war mir so unsicher. Ich wusste nicht ob du schon bereit warst darüber zu reden.“, sprach er und löste den einen Arm um mich und begann in seiner Tasche zu wühlen. „Außerdem wollte ich vorher noch etwas anderes mit dir klären.“, irritiert sah ich zu ihm auf und dann zu seiner Hand die er neben mir nach oben hielt. Ein kleines schwarzes Samtkästchen. Und mir schwante was nun folgen würde. Jedenfalls glaubte ich das. „Rene?“, begann er und ich konnte sehen das er unheimlich nervös war. Und das obwohl ich ihm gerade gesagt hatte das ich Schwanger war und obwohl er entgegen meiner Erwartung, überglücklich reagiert hatte. „Würdest du mir die Ehre erweisen und meine Frau werden?“, fragte er und kniete sich im gleichen Moment vor mir auf den Boden. Ich kam aus dem Weinen schon gar nicht mehr heraus. Ich war mit einem Schlag so glücklich wie noch nie in meinem Leben und glaubte das ich platzen würde. „Ja.“, bekam ich gerade so heraus und stürzte mich direkt in seine Arme. Ich war so stürmisch gewesen das Sirius das Gleichgewicht verlor und wir beide auf dem Boden landeten. Lauthals lachten wir. „Ich liebe dich. Mehr als alles andere in meinem Leben!“, ich sah Sirius fest in die Sturmgrauen Augen. „Und ich dich noch mehr.“, antwortete ich und drückte meine Lippen auf die seinen. Wir versanken in einem Kuss der ewig hätte andauern können. Die Zeit schien still zu stehen und nichts um uns herum war mehr wichtig. Doch irgendwann mussten wir schweren Herzens voneinander ablassen. „Setzt du ihn dann nun endlich auf?“, wollte Sirius scherzhaft wissen und hielt mir erneut den Ring unter die Nase. Er war so wunderschön. Er war überall mit kleinen Diamanten versetzt, selbst an den Seiten waren sie in verschiedenen Größen eingesetzt und in der Mitte war ein größerer viereckiger Diamant. „Bei Merlin. Sirius du bist ja völlig verrückt!“, hauchte ich und hielt Sirius meiner Hand mit ausgestreckten Fingern hin, damit er ihn mir auf den Ringfinger schieben konnte. In diesem Moment war ich wirklich überglücklich und nichts hätte das ändern können.

Versprochen ist versprochen?

23.05.1979

Eine halbe Ewigkeit hatte Remus in der Wohnung gesessen, die eigentlich Sirius und Rene gehörte. Sein Blick immer noch starr auf den Ring gerichtet, den Sirius ihm entgegen geworfen hatte, bevor dieser verschwunden war. Er seufzte schwer und konnte einfach nicht glauben, das es jemals so weit kommen würde, das er seinen Besten Freund anlügen musste. Und dieses Geheimnis wiegte schwer auf seinen Schultern. Er wollte Sirius am liebsten alles erzählen, was er wusste. Doch das würde Sirius nicht dabei helfen Rene zu finden. Denn selbst Remus wusste nicht wohin Sie verschwunden war. Erneut seufzte er und fuhr sich über das Gesicht. Er fühlte sich grauenvoll. Und nicht nur weil er in diese Sache rein gerutscht war. Tatsächlich stand der nächste Vollmond an und er fürchtete sich bereits jetzt davor. Auch wenn er immer auf seine Freunde zählen konnte.

Es wurde bereits dunkel. Sirius war nicht in die Wohnung zurück gekehrt. Und Remus war sich sehr sicher, das er das auch nicht mehr so bald, tun würde. Wenn er das überhaupt jemals wieder konnte. Selbst Remus war es unangenehm hier zu sein. In den nächsten Tagen, kam er immer wieder in die Wohnung um zu schauen, ob Sirius nicht vielleicht doch zurück gekommen war, doch nichts hatte sich verändert. Alles war, wie an dem Abend, als er als letztes die Wohnung verlassen hatte. Er hatte zwischenzeitlich mit James geredet, doch auch der wusste nicht, wo sein bester Freund war. Bis am heutigen Abend. James hatte ihm eine Eule geschickt und somit machte sich Remus sofort zu den Potters auf. Als er das Haus mittels Apparieren erreichte klopfte er direkt an der Tür. Diese wurde nur wenige Augenblicke später geöffnet und Lily Potter stand in der Tür. „Remus. Komm herein.“, sie ging zur Seite, damit er eintreten konnte. Ihr Blick war besorgt. „Ist Sirius immer noch bei euch?“, wollte er sofort wissen und Lily nickte nur stumm ehe sie ihn in ins Wohnzimmer führte. Aber niemand außer James war anwesend.

„Er ist oben. Er hat seit er hier angekommen ist, nicht ein einziges vernünftiges Wort von sich gegeben. Er hat immer nur vor sich her gemurmelt. Und er sieht wirklich grauenvoll aus.“, fügte James hinzu und sah Remus fragend an. Der nahm das kleine Kästchen aus seiner Jackentasche und stellte es geöffnet auf den Tisch, so das Lily und James den Ring sehen konnten. Lily hatte beim Anblick des Ringes erschrocken eingeatmet und ihre Hände vor den Mund gehalten. „Damit ist Sirius vor ein paar Tagen in seiner Wohnung aufgetaucht. Aber Rene...“, er fuhr sich mit der Hand durch die Haare und seufzte schwer. „Sie ist weg.“, meinte er dann knapp und das Pärchen vor ihm, sah ihn verwirrt an. „Was meinst du mit sie ist weg?“, wollte Lily sofort wissen. „Na das was ich gesagt habe. Sie ist gegangen und wird wohl nicht wiederkommen.“, sagte er und sein Blick fiel zur Treppe eher er sich wieder Lily und James widmete. „Ich war vor ein paar Tagen bei ihr. An dem Tag war Sirius bei einer Mission des Ordens und kam erst am nächsten Morgen zurück. Als ich nach ihr gesehen habe, war sie völlig aufgelöst.“, er traute sich nicht wirklich weiter zu reden. Er hatte Rene versprochen, das er nichts sagen würde. Auch wenn es eine Situation war, in der er wohl lieber reden sollte.

„Hat sie dir gesagt, wieso sie so aufgelöst war?“, wollte Lily wissen und Remus nickte nur. „Und was hat sie dazu bewogen, einfach zu verschwinden?“, kam es ungeduldig von James. Er konnte nicht fassen, das man Remus alles aus der Nase ziehen musste. „Ich... hört mal, ich musste ihr versprechen das ich nichts“, doch Remus kam nicht mehr dazu noch weiter zu sprechen. Sirius war über das Geländer der Treppe gesprungen und hatte sich sofort auf den Werwolf gestürzt und ihm eine verpasst, als dieser sich umgedreht hatte, da Lily und James ihren Blick auf Sirius gelenkt hatten. Ihn warnen konnten sie also nicht mehr. Durch die Wucht und der Überraschung des Angriffes, fiel Remus nach hinten und landete auf dem Wohnzimmertisch, der unter seinem Gewicht zusammen brach. Keine Sekunde später war Sirius über ihm und packte ihn am Kragen seiner Jacke.

„WIE KONNTEST DU MIR VERSCHWEIGEN WAS DU WUSSTEST?“, brüllte er und schlug seinem Freund erneut seine Faust ins Gesicht. „DU HAST ES GEWUSST?!“, Sirius wollte erneut zuschlagen, doch

James ging dazwischen und zog Sirius von Remus herunter. Lily war sofort bei Remus um sein Gesicht zu begutachten. Sie wollte das bereits anschwellende Auge mit einem Zauber behandeln, doch er lehnte es ruhig ab und stand auf. Sirius versuchte James wegzudrängen, doch er hielt eisern gegen ihn. „WIESO IST SIE GEGANGEN?“, brüllte Sirius noch immer Remus entgegen. Mittlerweile liefen Tränen über seine Wangen. Es zerriss Remus seinen Freund so zu sehen. „Bitte Remus! Sag mir wieso?“, sein Kampf gegen James ebte ab und er sah den jungen Werwolf verzweifelt an. Remus schwieg. Er sah Sirius nicht an, viel zu sehr schämte er sich. Sein Blick fiel auf das kleine Samtkästchen, indem immer noch der Ring war, den Sirius für Rene besorgt hatte. Er hob es auf und sah es einen Moment lang an. Remus?“, sprach selbst James ihn nun an. „Rück schon mit der Sprache raus.“, „Nein!“, antwortete er ernst. Lily, James und Sirius sahen ihn teilweise schockiert und verstört an. „Was? Aber Remus, das kannst du Sirius doch nicht antun!“, Lily war völlig geschockt. „Ich habe Rene versprochen nichts zu sagen, es ist auch nicht meine Aufgabe ihm die Wahrheit zu sagen.“, sprach er ruhig und ging dann zu Sirius. Er drückte ihm den Ring in die Hand und sah ihn mit einem versöhnlichen Lächeln an. „Aber ich verspreche dir, das ich alles daran setzen werde, dir dabei zu helfen, sie zu finden!“.

Vom Suchen und finden... möglicherweise

Bemerkung: Direkte Fortsetzung zu "Versprochen ist versprochen?"

Die Suche nach Rene hatte mehr Zeit in Anspruch genommen, als Sirius sich vorgestellt hatte. Fast zwei Monate lang, hatten sie jede Möglichkeit ausgenutzt. Doch nichts hatte sie auf den richtigen Weg gebracht. Erneut war er in ein Tief aus Gefühlen gefallen, die es ihm erschwerten klar zu denken. Er vermisste Rene so unendlich. Eine Tatsache die er nie von sich erwartet hätte. Aber es war die Wahrheit. Sie war die eine und niemals würde es eine Frau geben, die er mehr lieben konnte. Es machte ihn schier wahnsinnig nicht zu wissen, wieso sie ihn verlassen hatte. Und noch mehr, das Remus wusste, was ihre Beweggründe gewesen waren. Was zum Teufel hatte er getan, das sie nicht mehr bei ihm sein wollte? Mit einem Feuerwhiskey in der Hand saß er auf der Couch und betrachtete das Bild auf dem er Rene im Arm hatte. Seine drei Freunde sowie Lily Potter waren ebenfalls auf dem Bild zu sehen und jeder von ihnen hatte ein breites Grinsen im Gesicht. Doch er hatte nur Augen für Rene. Wut schäumte in ihm auf. Mit allein Kraft warf er sein Glas gegen die Wand ihm gegenüber, der Wohnzimmertisch dazu bestimmt nicht mehr an seinem Platz zu stehen, lag nun mit der Oberfläche nach unten und alles was darauf gewesen war zerbrach entweder oder machte einen Heiden Lärm. Nichts in dem Zimmer war vor Sirius sicher und als seine Wut größtenteils verklungen war stand er inmitten des Chaos und ließ sich wieder auf die Couch sinken. Die Flasche Feuerwhiskey vor seinen Füßen hatte zwar den Großteil seines Inhaltes verloren, doch der Rest würde Sirius bestimmt noch ein wenig dabei helfen seinen Frust und Kummer zu ertränken.

Als James und Lily Potter die Wohnung von Sirius erreichten ahnten sie noch nichts von dem Chaos, das sie erwarten sollten. Und von dem Anblick des ehemaligen Gryffindor. Lily zog scharf die Luft ein als sie das halb zerstörte Wohnzimmer erblickte und James konnte nur ungläubig den Kopf schütteln und ein „Oh man.“, heraus bringen. Ihm war ja bewusst, das Sirius fertig war. Und das er Rene Wirklich vermisste, doch so langsam gingen ihm seine Launen echt auf die Nerven. Aber mit etwas Glück würde das vielleicht endlich ein Ende nehmen. „Hey Tatzel! Komm schon wach auf!“, versuchte er seinen Freund zu wecken. Die Flasche Feuerwhiskey die Sirius im Arm hatte war Leer und er schüttelte nur den Kopf bevor er sie weg nahm und einfach nur irgendwo hinwarf. „JAMES!“, kam es empört von Lily und wenn das zerbrechen der Flasche Sirius noch nicht wach gemacht hatte, dann war es jetzt Lily`s Empörung gewesen. „Was? Schau dich doch um? Die paar Scherben machen nun auch nicht mehr.“, James zuckte nur mit den Schultern. „Was soll denn das Geschrei? Verpisst euch!“, kam es grummelnd von Sirius, der sich im selben Moment drehte und weiter schlafen wollte. „Na! Nix da! Beweg deinen Arsch hoch, wir haben Neuigkeiten!“, kam es sofort von James dessen Grinsen Sirius sogar hören konnte, obwohl er es nicht mal sah. „Was denn? Wieder eine Spur die ins nichts führt? Danke ich verzichte!“, kam es wenig enthusiastisch von ihm.

„Ich bin gestern ein paar Fotos und Briefe durchgegangen, die ich damals mit Rene in den Ferien geschrieben habe. Dabei hab ich etwas gefunden, das dich interessieren könnte.“, sprach Lily ruhig. Sirius erhob sich quälend langsam, um über die Lehne der Couch schauen zu können und in das Gesicht der rothaarigen Schönheit zu blicken. Etwas erschrocken sah sie Sirius an. So schrecklich wie er in diesem Moment aussah, hatte sie ihn noch nie gesehen. „Und was hast du da entdeckt? Kannst du nicht mal auf den Punkt kommen?“, ranzte er sie an. „Hey!“, empörte James sich nun seinem Freund gegenüber. Aber Lily ignorierte seinen Tonfall. Sie holte den Brief heraus, in dem stand, was sie ihm mitteilen wollte, doch Sirius war schneller und entriss ihr das Pergament und setzte sich in den Schneidersitz. Er rieb sich müde übers Gesicht, bevor er die Zeilen las, die Rene ihrer besten Freundin geschrieben hatte. Bei den Gedanken an die Bezeichnung beste Freundin, hatte er innerlich aufgelacht. Rene hatte ihrer besten Freundin nicht ein Sterbens Wörtchen von ihrem Plan erzählt. Stattdessen hatte sie sich Remus anvertraut. Aber er konnte es ihr nicht mal verübeln. Lily hätte niemals dicht gehalten und nach nur kurzer Zeit genau erzählt was sie wusste. Sicherlich hätte sie es nicht ertragen ihn so zu sehen.

Sirius flog über die Zeilen, doch Lily kam ihm bereits zuvor. „Sie hat in diesem Brief über ihre Familie

geschrieben und mir sogar den Namen des Dorfes verraten in dem das Haus steht. Die genaue Adresse ist leider nicht dabei... Aber es ist ein Anfang.“, meinte sie und lächelte ihn aufmunternd an. „Und vielleicht finden wir sie dort.“, meinte James und legte seinem Freund die Hand auf die Schulter und drückte sie aufmunternd. „Na komm schon, jetzt reiß dich mal wieder zusammen. Wir werden sie finden!“, versuchte er Sirius zu motivieren. „Und damit du ihr nicht völlig verwahrlost gegenüber trittst solltest du echt mal unter die Dusche!“, fügte er noch an und zum ersten mal sah Sirius ihm ins Gesicht und konnte die Missbilligung nicht verstecken. Aber James ließ sich nicht verunsichern. Er schickte Sirius ins Bad und Lily machte sich in Sirius' Küche daran, ihm etwas zu Essen zu machen. Denn so wie James ihn kannte, hatte Sirius in den letzten Tagen nicht mal daran richtig gedacht.

Als die drei endlich bereit dazu waren: Also Sirius geduscht und umgezogen war, er etwas gegessen hatte und Lily und James ihn zufrieden ansahen, hatten sie sich auf den Weg nach Frankreich gemacht. Lussat war ein überschaubares kleines Dorf. Viele Häuser gab es hier im Grunde nicht. So dachten die drei Freunde sich eigentlich, das es nicht schwer werden würde, das Haus der Williams' zu finden. Aber da hatten sich die drei dann doch ziemlich geirrt. Sie hatten immer wieder versucht Bewohner des Dorfes zu fragen, ob sie ihnen vielleicht weiter helfen konnte und die Familie Williams kannten. Aber sie wurden nur komisch beäugt und keiner sah es auch nur für angebracht ihre Fragen zu beantworten. Also hatten sie keine andere Wahl als jedes Haus abzugrasen und sich auch an die anderen weiter umliegenden Häuser anzuschauen und zu hoffen das sie es endlich finden würden. Doch als es bereits dunkel geworden war und Sirius langsam die Geduld verlor, entschieden sie besser wieder zu gehen, auch wenn Sirius alles andere wollte, als wieder in seine Wohnung zurück zu müssen.

In Sirius' Wohnung brannte Licht, als sie in den Flur apparierten. Was die drei natürlich erst mal misstrauisch machte, James ging mit der Hand an seine Zauberstab ins Wohnzimmer und entdeckte Remus, wie er auf der Couch saß und ungeduldig mit seinem linken Bein auf und ab wippte. Dann bemerkte er James und den hinter ihm stehenden Sirius. „Da bist du ja endlich!“, sprach er und verdrehte die Augen. „Ich hab mit ein paar Leuten vom Orden geredet und habe einen gefunden, der Kontakte zum Französischen Ministerium hat. Rene's Bruder ist dort Auror.“, redete er einfach los „Und der hat mir dann, wenn auch nur sehr widerwillig, die Adresse von ihm gegeben, als ich meinte, das es wirklich wichtig wäre.“, erzählte er und hielt eine etwa A6 großes Stück Papier hoch, auf dem tatsächlich die Adresse von Jack Williams stand. „Wir können morgen direkt los.“, fügte Remus mit an und grinste so ziemlich von einem Ohr zum anderen.

Dem Ziel so nahe...

20. Juli 1979

Verschlafen rieb er sich über die Augen und fuhr sich dann durch die Haare eher er laut gähnte. Er trat durch die Tür zur Küche und sein erster Griff war nach der Packung Kaffee um sich seine Morgendliche Dosis Koffein vorzubereiten. Während der Kaffee durchlief, bereitete er schon das Frühstück vor. Denn so wie er seinen Gast kannte, würde sie nicht mehr lange auf sich warten lassen. „Guten morgen.“ murmelte Rene ebenso verschlafen und schenkte ihm eine Umarmung die er erwiderte und ihr einen Kuss auf die Stirn drückte. „Guten Morgen Sonnenschein.“ er wies auf den Stuhl neben ihr „Setz dich. Das Frühstück ist gleich fertig.“ Rene folgte seiner Aufforderung. Ihr Blick huschte immer wieder zum Kaffee, den sie am liebsten sofort intravenös in ihre Blutbahn gebracht hätte, doch Jack achtete penibel darauf, das sie nie mit der munter machenden Flüssigkeit in Kontakt kam. Stattdessen gewährte er ihr eine Tasse Schwarztee am Tag. Was seiner Meinung nach wohl großzügig war. Rene wollte ihm dafür aber eigentlich am liebsten den Kopf abreißen.

So auch wie diesen Morgen. Wieder stellte er ihr den Schwarztee vor die Nase. Angewidert rümpfte sie ihre Nase und sah sehnsüchtig zu der Tasse schwarzen Kaffee den Jack sich selbst eingeschenkt hatte. Gemütlich Frühstückten die beiden und als es fast 8 Uhr war, machte Jack sich auf ins Bad. Seine Tasse Kaffee, die noch etwa halb voll war, hatte er stehen gelassen und Rene wollte schon danach greifen um wenigstens etwas davon zu bekommen, doch da griff Jack schon wieder hinter ihr über sie hinüber und erreichte sie vor ihr. „Netter versuch Sis.“, meinte er breit grinsend und verschwand mit der Tasse im Bad. Frustriert knurrte Rene vor sich hin, eher sie sich daran machte, den Tisch abzudecken und alles zurück an seinen Platz zu bringen, bis Jack endlich aus der Dusche kam und sie ebenfalls darunter springen konnte.

Seine Leere Tasse in der Hand, brachte Jack sie in die Küche und spülte sie unter Wasser aus. Sein Blick fiel dabei aus dem Fenster. Er beobachtete das treiben auf der Straße und entdeckte dabei eine kleine Vierergruppe. Drei junge Männer und eine Frau, die aufgeregt miteinander redeten und über eine Stadtkarte hingen. Aufgeregt zeigte einer von ihnen in Jack`s Richtung. Naja eigentlich eher auf das Haus in dem seine Wohnung war. Andere Passanten drehten sich verwirrt nach den vier um. Scheinbar gestikulierten und sie sehr laut. Jack schüttelte nur den Kopf und wollte sich dann nicht weiter um die vier kümmern. Also ließ er die Tasse wo sie war und lief dann ins Wohnzimmer. Rene trat mit seinem Bademantel, den sie ihm sehr schnell geklaut hatte, als sie bei ihm aufgeschlagen war und setzte sich zu ihm, als er sich auf die Couch warf. „Und? Was hast du heute vor?“ fragte er sie neugierig. Sie hingegen zuckte mit den Schultern. „Weiß nicht genau. Wahrscheinlich werd ich wieder die Zeitungen nach Wohnungen durchforsten und mir dann auch direkt Termine zur Besichtigung ausmachen, wenn möglich.“ antwortete sie und seufzte. Sie fand diese ganze Wohnungssuche total nervig. Aber sie hatte ja keine andere Möglichkeit.

„Ich will dir ja immerhin nicht all zu lange an der Backe kleben.“ meinte sie und lächelte leicht. „Na wärs du nicht“ begann er doch Rene unterbrach ihn sofort. „Ja ja ich weiß. Du musst mich nicht ständig daran erinnern!“ moserte sie und sah schuldig auf den Tisch vor sich. „Es tut mir leid. Ich kann es nur einfach nicht wirklich verstehen. Wüsstest du seine Reaktion wenigstens und sie wäre negativ ausgefallen, dann würde ich dich ja ohne murren unterstützend auch verstehen, aber du bist einfach abgehauen!“ meinte er verständnislos. Seine Schwester war definitiv verrückt gewesen ihren Freund einfach zu verlassen. „Können wir bitte das Thema wechseln?“ bat sie ihn und schob ihre Unterlippe beleidigt vor. „Keine sorge. Ich werde dich damit nicht länger nerven. Ich muss eh gleich los.“ er drückte ihr einen Kuss auf die Schläfe und stand dann auf. „Ich bin so gegen 13 Uhr wieder hier.“ teilte er ihr mit und schnappte sich seine Sachen bevor er die Wohnung verließ und Rene allein war.

Remus, Sirius sowie James und Lily standen noch immer vor dem Haus, bei dem sie sich mittlerweile sicher waren, das es das war, in dem Rene`s Bruder leben musste. Sie hatten eine ganze weile über einer

Stadtkarte gehangen und immer wieder miteinander über jeglichen Unsinn diskutiert. Und irgendwann war Sirius ungeduldig geworden und wollte direkt hinüber gehen und sich die Klingelschilder anschauen. „Wenn wir nur hier herumstehen, bringt uns das auch nicht weiter!“ hatte er gemotzt und war schon halb über die Straße drüber als er einen Mann aus der Haustür treten sah. Schwer schluckte er, denn der Typ hatte doch ohne Zweifel Ähnlichkeit zu seiner Freundin. Also machte er direkt wieder kehrt und lief zuseiten Freundin zurück. Die sahen ihn verwirrt an und warteten auf eine Erklärung. „Is das richtige Haus!“ nuskelte er. „Wie kommst du darauf?“ wollte Remus wissen und sah wieder zu dem Haus. „Ich bin mir ziemlich sicher, das ich gerade ihren Bruder gesehen hab.“ antwortete er und sah unschlüssig auf den Boden vor sich. „Was? Aber wieso hast du ihn denn nicht aufgehalten?!“, brüllte James schon fast. „Na weil“ er brach ab „Ich wollte ja, aber“ er wollte es nicht gern zugeben. Aber er war einfach erschrocken und total nervös gewesen. Und von einer Sekunde auf die andere, war ihm das Herz in die Kniekehlen gerutscht. „Du hast kalte fuße bekommen.“ mutmaßte Remus und Sirius sah ihn warnend an. „Dann warten wir jetzt eben, bis er wieder kommt.“ kam es dieses Mal von Lily. Sie legte Sirius ihre Hand auf den Arm und sah ihn aufmunternd an. „Ich bin mir sicher, das er uns helfen wird.“

Als Jack wieder nach Hause kam war es bereits 17 Uhr. Die Pause die er eigentlich machen wollte, um Rene etwas Gesellschaft zu leisten hatte er ausfallen lassen müssen. Er war plötzlich zu einem Einsatz gerufen worden und vor wenigen Minuten wieder im Ministerium angekommen. Aus diesem Grund war er froh, das er nur wenige Minuten Laufweg zu seiner Wohnung hatte. Als er an der Treppe zur Haustür ankam, staunte er nicht schlecht, als drei der Personen dort saßen und ihnen die Langweile schon fast auf die Stirn geschrieben stand. Mit einem gekünstelten Husten machte er auf sich aufmerksam und die drei sahen ihn an, als wäre sie bei irgendetwas verbotenen erwischt worden. „Will euer Schwarzhaariger Freund nicht auch aus seinem Versteck kommen?“ meinte er und sah direkt an die Stelle wo eben angesprochener heraus trat. „Sirius nahm ich mal an.“ alle vier sahen ihn perplex an. „Woher“ kam es von Lily „Rene hat mir so viel von euch erzählt, das es nicht gerade schwer war euch zu erkennen.“ antwortete er direkt und sah sie unsicher an. „Ich will zu ihr!“ kam es ohne große umschweife von Sirius. „Das ist mir durchaus bewusst. Aber ich bezweifle, das Rene dazu bereit ist, sich dir zu stellen.“ kam es entschuldigend von Jack.